

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 9 g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 44

Samstag, 9. April 1904

43. Jahrgang.

Klerikalismus und Slaventum.

Marburg, 9. April 1904.

Zwei mächtige Feinde bedrängen seit Jahrzehnten das Deutschtum in Oesterreich, zwei Feinde, die vor keinem Mittel zurückscheuen, wenn es gilt, das deutsche Volk in seinen Rechten zu schmälern und deutschen Besitzstand zu schädigen. Es sind dies Klerikalismus und Slaventum, deren wüstes, zerstörendes Unwesen leider gewöhnlich von den österreichischen Regierungen nicht in die gebührenden Schranken zurückgewiesen wird. Mächtiger denn je erheben diese beiden staatsgefährlichen Faktoren ihr Haupt und mit einer Schamlosigkeit ohne gleichen betreiben sie ihre Erbunterpolitik. Vornehmlich ist es der Klerikalismus, der eine schwere Schädigung für unser Volk bedeutet. Vom Bischofe angefangen bis herab zum letzten Kaplan wird von dieser schwarzen Garde systematisch für die Slavifizierung Oesterreichs agitiert und die wenigen Priester, denen ihr Deutschtum unter dem mächtigen Druck von oben noch nicht abhanden gekommen ist, sind Ausnahmen, welche die Regel bestätigen. Das deutsche Volk in Oesterreich, soweit es sich zum römisch-katholischen Glauben bekennt, ist heute ohne Seelsorger, denn zu den land- und volksfremden Abkömmlingen, die seitens der Bischöfe in deutsche Gemeinden geschickt werden, kann es kein Vertrauen fassen. In Steiermark, Kärnten und Krain, in Böhmen, Mähren und Schlesien häufen sich immer mehr die Beispiele gewaltsamer Slavifizierungspolitik seitens der Diözesanleiter und die naturgemäße Antwort darauf ist der steigende Einfluß der „Los von Rom“-Bewegung.

Erzbischof Rohn in Olmütz hat die rücksichtslose Verfolgung dieses Systems mit dem Verluste seines Bistums büßen müssen, doch gibt es noch viele andere Oberhirten in Oesterreich, die sich als maßlose Slavifizierungsapostel geberden und deshalb ein gleiches Schicksal verdienen würden. Selbst der Fall Rohn scheint ihnen nicht zur Warnung zu dienen und mit einer Frivolität sondergleichen setzen sie sich über das motu proprio des Papstes Pius 10. hinweg, in welchem er der christlichen Demokratie empfahl, mehr charitativ als politisch sich zu betätigen. Das deutsche Volk in Oesterreich hat es wohl endgiltig verlernt, in dem römischen Priester einen Freund und Berater zu sehen, seitdem derselbe von der Kanzel in die politische Arena herabgestiegen ist und eine deutschfeindliche Agitation zu entfalten begonnen hat, die jede Gemeinsamkeit mit den Deutschen für alle Zukunft ausschließt.

Wenn die Klerikalen ihre sattem bekannten Lügen von erkaufte und bezahlte Uebertreten aussprengen, so wissen sie wohl selbst ganz genau, daß dies nur grundlose Erfindungen sind, sie wollen damit nur die durch ihr nichtsnüdiges Gebahren hervorgerufene Bewegung gegen die römische Kirche bemänteln und die von ihnen geübte Proxis anderen Leuten vorwerfen. Klerikalismus und Slaventum unterwählen die Grundfesten der alten habsburgischen Monarchie und nur ganz verblendete Staatsmänner, an denen Oesterreich leider ja überreich ist, können dem verderblichen Wirken dieser beiden Faktoren ruhig zusehen, ohne bei Zeiten energische Gegenmittel anzuwenden. Im Haffe gegen das

deutsche Volk haben sich diese beiden größten Schädlinge des Staatsbestandes gefunden und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dieses unheilvolle Bündnis seine unterminierende Tätigkeit nicht so bald einstellen wird.

Wenn die Deutschen sich heute den religiösen Anforderungen der römisch-katholischen Kirche entziehen, so geschieht das nur deswegen, weil die Priester, von denen sie dazu angehalten werden sollten, ihnen entfremdet sind. Die größte Schuld daran tragen die geistlichen Oberhirten selbst, denn von ihnen aus ist das Bündnis mit den slavischen Erbfeinden proklamiert, patronisiert und gefördert worden und solange die hohen Kirchenämter von Männern besetzt sind, denen für die Leitung nationalgemischter Diözesen jede Befähigung abgesprochen werden muß, wird die Ueberkehr von Rom immer weitere Kreise ergreifen. Werden bischöfliche Stühle mit Parteimännern besetzt, so geschieht es nicht bloß zum Schaden des in seinem nationalen Frieden gestörten Staates, sondern auch zum Nachteil der römischen Kirche, denn der Uebertritt ist die einzig richtige Antwort, die auf die fanatisch betriebene, slavensfreundliche Agitation römischer Geistlicher gegeben werden kann. Wenn der Episcopat beharrlich darauf besteht, Religion und Politik seien nicht zu trennen, dann werden sie sich in jenen Fällen, wo die Trennung erwünscht und im Interesse der Kirche gelegen wäre, vergeblich an das Volk mit dem Verlangen wenden, nationales und religiöses Gefühl auseinanderzuhalten. Daran wird alle Salbung priesterlichen Zuspruches nichts ändern können.

Nachdruck verboten.

Das Mädchen aus der Fremde.

Von Karl Ed. Klopfer.

(22. Fortsetzung.)

Auf dem Stuhl an ihrer Seite, auf dessen Sitzfläche sie den Ellenbogen aufgestützt hatte, stand ein Kandelaber mit zwei brennenden Wachskerzen, die mit ihrem Licht das schwarze, hier und da leicht ergraute Haar der Sennora, das aufgelöst über den entblößten Nacken herabflutete, grell beleuchteten. War diese Situation schon an sich seltsam genug, so erhielt sie durch die starre Unbeweglichkeit, die Juana beobachtete, etwas ungemein Unheimliches. Die Spanierin schien wie aus Stein gemeißelt; man hätte sie ebensogut für tot halten können, vom Schlage gerührt, zusammengestürzt, in dieser Stellung erstarrt. Kein Athemzug schien ihre regungslose Gestalt zu durchdringen.

Ernst wollte in seinem ersten Schreck aufschreien; aber er brachte keinen Laut aus der Kehle. Er stand eine Zeit lang ebenso unbeweglich, dann schlug er die Portiere vollends zurück und betrat das Gemach. Der dicke Plüschteppich dämpfte seinen Schritt, so daß er völlig geräuschlos bis zu der Knieenden herantreten konnte.

„Donna Juana“, sagte er halblaut und legte ihr die Hand auf die Schulter. Nicht weniger erschreckt als die Angerufene, fuhr er zurück, als sie sich mit einem gellenden Schrei umwandte und ihm ihr fieberhaftes, rotglühendes Antlitz zuwandte, auf dem der Ausdruck einer schrecklichen Verstörung

lag. Es war das Gesicht einer Wahnsinnigen. Ihre zuckenden Hände ließen etwas in den Koffer fallen.

Einen Augenblick starrten sich beide mit stummem Entsetzen an; dann sprang Juana plötzlich auf, stieß einen neuen Schrei aus, einen Schrei der Wut und fuhr auf den jungen Mann los, als wolle sie ihn an der Kehle fassen. Er wich, von namenlosem Grauen gepackt, nochmals einige Schritte zurück und sah, totenblaß, das gräßlich entstellte Gesicht Juana's vor sich, an dem er zweifeln mußte, ob es denn wirklich der Dame angehörte, die er doch so gut kannte.

„Qué viene a ser eso?“ stieß sie lallend hervor und krallte die bebenden Finger in ihren feuchenden Busen. „Was willst Du da? Was ist das? Bleib mir vom Leibe, Schurke! Du willst mir rauben das Letzte, was Du mir hast gelassen von ihm, diablo teutonico! Aber ich will sterben — und Du sollst sterben mit mir! Wir wollen beide im Grabe ruhen wie mein unglücklicher Gatte. — Zurück, zurück zu Dir, mein armer Jose!“

Sie raufte sich das Haar und sank wieder zu Boden, wimmernd wie ein kleines Kind, das Haupt über den Koffer geworfen.

Ernst wagte es, sich ihr wieder zu nähern; ihr erster Paroxysmus schien sich etwas gelegt zu haben. Er schlang ihr mit kindlicher Zärtlichkeit den Arm um den Nacken.

„Juana, kennen Sie mich denn nicht mehr? Wofür halten Sie mich denn? Ich bin es ja, Ernesto, Ihr treuer Freund und Beschützer. Besinnen Sie sich doch!“

Sie schien ihn jedoch nicht zu hören. Sie

schluchzte unaufhörlich, von Zeit zu Zeit einige abgerissene Sätze vor sich hinhurmellend, während sie die Hände vors Gesicht hielt. Ihr Körper zitterte an jedem Gliede wie unter elektrischen Einflüssen.

Ernst blickte ratlos umher, er wußte sich nicht zu helfen. Sollte er Leute herbeirufen? Er beforgte, daß sich Juana's Zustand dadurch nur verschlimmern würde, abgesehen davon, daß es nicht rätlich war, Fremde zu Zeugen dieses peinvollen Austritts zu machen, nach welchem die Dame offenbar für wahnsinnig erklärt worden wäre. So stand er unschlüssig da und sah bald nach der Thür, bald nach der Treppe, die sich nur langsam beruhigen wollte.

„Nein, nein“, flüsterte Juana, von heftigem Schluchzen unterbrochen, vor sich hin, die Anwesenheit Brockmann's augenscheinlich vergessend. „nein, nein, — Du sollst leben mein Abgott! — Erwürge ihn, den Schändlichen, zermalme ihn! — Er steht an Deinem Bett und gießt Dir Gift ins Herz! — O, mi caro Jose, warum hast Du mir das getan?“

Ernst hörte mit Schauern diese Worte, er zweifelte nicht einen Augenblick daran, daß die Wahnsinnige damit einen Sinn verband, der auf ein gewisses Ereignis in ihrem früheren Leben Bezug haben mußte. Er war überzeugt, daß eben dieses Ereignis den Grund zu ihrer Gemütsstörung gelegt habe, auf welches sie in einem Zustande wie der gegenwärtige durch natürliche Ideenverflechtung zurückkam. Aber was für Umstände mochten bei diesem Ereignis mitgespielt haben, daß die Arme im bloßen Gedanken daran in solche Raserei verfiel? Ja, sollte am Ende hier das Geheimnis ver-

Politische Umschau.

Inland.

Baron Rokitsansky und die Klerikalen.

Aus Steiermark kommt eine Nachricht, welche den politischen Charakter des Freiherrn v. Rokitsansky, des Führers der steirischen Agrarier, derart beleuchtet, daß fürderhin wohl niemand mehr über diesen Mann und seine Absichten im Unklaren sein wird. Rokitsansky hielt am 4. d. M. in Pöls eine Versammlung ab, in welcher der bereits gut vorbereitete Uebertritt des Führers der antiklerikalen Bauernbündler zu den Schwärzesten der Schwarzen feierlich vollzogen wurde. Umgeben von der Klerisei, deren politische Richtung bis zum Tode zu bekämpfen er noch vor wenigen Monaten in einer — Sozialdemokraten-Versammlung in St. Peter bei Graz mit dem Brusttone der „Ueberzeugung“ versprach, erschien er beim rednerischen Versöhnungsmahle, zog den einige Jahre alten antiklerikalen Adam aus und erklärte, nunmehr mit seinen neuen klerikalen Freunden durch Dick und Dünn gehen zu wollen! Und schamlos wies er einleitend darauf hin, daß er ja bereits im Vorjahre im Landtage mit Klerikalen und Windischen und auf der Straße mit den Sozialdemokraten ein Bündnis abgeschlossen habe, um ein den vorwiegend deutschen Charakter der Landstube gefährdendes „Wahlrecht“ zu erringen. Bei den Landtagswahlen entdeckte er, daß sein Herz eigentlich durch tausend Fäden mit der — Sozialdemokratie verbunden ist und in Duzenden von Versammlungen kam dieser schöne agrarisch-sozialdemokratische Herzensbund zum Ausdruck, dessen Folge die Unterstützung „seiner“ Kandidaturen war. Da aber die Notizen nicht umsonst für ihn arbeiten wollten, so mußte er im Landtage durch die oben genannte Verbrüderung eine den Notizen genehme Wahlordnung durchsetzen. Und nun ist er wieder bei den Klerikalen angelangt, verleugnet er in Pöls die „Deutschfreiheitlichen“ und die Sozialdemokraten, warnt vor diesen und vor jenen und ganz besonders vor der Los von Rom-Bewegung! Er und die Seinen, sagte Rokitsansky, wollen mit den Klerikalen ein einziges Heer bilden, — die Bündler die Kavallerie, die Klerikalen (die er jetzt liebenswürdig „Konervative“ nennt!) die Infanterie; „möge nur die Infanterie die Kavallerie nicht im Stiche lassen — Gott der Allmächtige möge dazu seinen Segen geben.“ Ein tiefer Ekel muß einem da erfassen, wenn man derartiges aus dem Munde eines Mannes hört, der wandlungsfähig wie kein anderer, vormittags in einer Sozialisten-, nachmittags in einer „deutschfreiheitlichen“ Versammlung schwört, die Klerikalen „bis zu seinem letzten Atemzuge bekämpfen“ zu wollen und abends „den Segen des Allmächtigen“ auf sein unnatürliches Bündnis zwischen ihm und denselben Klerikalen herabfließt! Das ist der politische Lebenswandel eines „Agrariers“, der die Bauern

am Narrenseile seines Strebertumes führt. Die Firma: „Nur-Agrarierführer“ steht ohnehin in einem sehr schlechten Gerüche; durch das steirische Exemplar dieser Gattung wurde sie gänzlich in Verfall gebracht. Wir wünschen nur das eine, daß Rokitsansky endlich einmal einer „Ueberzeugung“ treu bleibt, und zwar seiner neuesten — klerikalen. A. T.

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Lage.

Ueber die Lage in Port Arthur berichtet nur eine sehr optimistisch gefärbte, von der russischen Telegraphenagentur weitergegebene Auslassung eines anonymen russischen Zeitungsberichterstatters, wonach die Bevölkerung Port Arthurs vor Begierde brennen soll, sich mit den Japanern zu messen. Ueber den japanischen Vormarsch und Zustand der japanischen Armee ist nicht viel neues zu melden. Dem Neuterischen Bureau wird aus Seoul gemeldet: Daß die Japaner Masampho besetzten, um ihre Rückzugslinie zu sichern, ist an sich selbstverständlich und durchaus notwendig. Auffällig ist nur, daß das gerade jetzt hervorgehoben wird, wo der ganze Vormarsch der Japaner, der seit 6 Wochen „von Tag zu Tag“ erwartet wird, anscheinend sehr ins Stocken geraten ist.

Wie bringt Rußland die Kriegskosten auf?

Der Petersburger „Regierungsbote“ veröffentlicht Mitteilungen über die infolge des Krieges beschlossenen Einschränkungen einiger Staatsausgaben. Diefen Mitteilungen ist zu entnehmen, daß es zweckentsprechend befunden wird, vorläufig für Kriegszwecke den freien Verbleib der Staatsrentei zu verwenden, ohne zu anderen Quellen Zuflucht zu nehmen, außerdem aber durch Streichungen im Budget für 1904, besonders da die Zivilressorts die Mittel der Staatsrentei vergrößern. Eine besondere Konferenz unter dem Vorsitz des Grafen Solski hat Vorschläge ausgearbeitet, die nach Begutachtung durch die Minister vom Reichsrat geprüft und am 19. März vom Kaiser bestätigt wurden. Das leitende Prinzip der Streichungen war, sie nur für neue Maßnahmen, die zur Verbesserung schon bestehender geplant werden, zuzulassen, ohne den gewöhnlichen Gang des Staatslebens zu stören und die Rechte irgend jemand's hinsichtlich der Verpflichtungen der Staatskasse zu verletzen. Die Gesamtsumme der vorgenommenen Streichungen beträgt 134,377,106 Rubel; davon entfallen auf die in vorhergehenden Jahren eröffneten Kredite über 18 Millionen. Der Rest von 115,498,366 Rubel entfällt auf das Budget für 1904. Am bedeutendsten sind die Ausgaben für Bahnbauten gekürzt, nämlich um 54 Millionen, für die Verbesserung bestehender Bahnen, einige Arbeiten

in den Kriegshäfen von Wladivostok und Port Arthur usw. Im allgemeinen wurde das Budget für 1904 um 53 Prozent gekürzt. Die gewöhnlichen Ausgaben wurden um 60 Millionen gegen den Budgetvoranschlag herabgesetzt, also um 3 Prozent. Dabei übersteigen sie auch den vorgedachten Streichungen die gleichen Posten des Budgets für 1903 noch um 26 Millionen. Nach dem Prozentverhältnisse sind die meisten Ersparnisse durch Streichungen der außerordentlichen Ausgaben erzielt worden, nämlich 26 Prozent; sie belaufen sich auf 55 Millionen.

Tagesneuigkeiten.

(Kurze Nachrichten.) In Hamburg tötete der Lumpenhändler August Weiger seine Frau durch zwei Revolvergeschüsse und erhängte sich darauf selbst. Er stammt aus Rattowitz und war erst vor kurzer Zeit nach Hamburg gekommen, wo er ein ärmliches Zimmer in einem Keller bezog. — Im Irrenhause von Triest erwürgte die 32jährige Bäuerin Luzia Cogliarich die 63jährige Irtsinnige Jenes Menzel. — Der sechzehnjährige Sohn des Stadtrates Tosini in Grosseto, der noch das Gymnasium besucht, unterhielt ein ausschweifendes Liebesverhältnis mit einer fünfzehnjährigen Engländerin Lilian Bonn, die einer der ersten Familien angehört. Kürzlich fand man die beiden jungen Leute erschossen auf einer Wiese vor der Stadt. Im Tode hielten sie sich eng umschlungen. — Die 16jährigen Behrlinge Sieber und Salau machten eine Luftfahrt im Kieler Kriegshafen. Während der Fahrt kenterte das Segelboot, in dem sie sich befanden. Beide jungen Leute extrankten. — Eine etwa 20jährige junge Frau und ein junger Herr, die auf der Zwischenstation Scheven den Zug in der Annahme verließen, daß sie bereits ihr Ziel erreicht hätten, stiegen, als sie ihren Irrtum bemerkten, wieder in den bereits fahrenden Zug. Hierbei stürzte die Dame vom Trittbrett und geriet so unglücklich unter den Zug, daß sie an den erlittenen Verletzungen alsbald verstarb. — Der Fuhrwerksbesitzer Steinfeld in Grünberg feuerte aus Eifersucht auf seine Frau mehrere Schüsse ab und verletzte sie lebensgefährlich. Hierauf tötete er sich selbst. — Der Kaufmann Grimmenberg in Wilna, sowie dessen Frau und Tochter wurden ermordet und beraubt. Der Mörder zündete das Haus an, um glauben zu machen, daß die Ermordeten in den Flammen den Tod gefunden haben. — In der Lemberger Synagoge stürzte der Vorbeter, Oberkantor Schor während des Gottesdienstes plötzlich infolge Gehirnblutung zusammen und verschied bald darauf. Als man den Bemühten suchte, glaubten die Galeriebesucher, daß Feuer ausgebrochen sei. Es entstand eine Panik. An den Ausgängen wurden einige Frauen in dem Gedränge verletzt. — In Temesvar hat sich der Haupt-

borgern liegen, das auch auf Carlotta einen für ihn so unglückseligen Einfluß äußerte?

Juana wurde allmählich immer ruhiger; sie weinte nunmehr ganz leise vor sich hin. Ernst hielt es für seine Pflicht, sie zu Bett zu bringen. Er sprach sanft zu ihr, aber sie hörte ihn nicht. Endlich hob er sie auf und legte sie auf das Lager, was sie ruhig geschlafen ließ, als wisse sie gar nicht, was eigentlich mit ihr vorging.

Er setzte sich neben sie auf den Stuhl und sprach ihr zu. In der richtigen Voraussetzung und durch die soeben gemachte Erfahrung belehrt, daß sie sich umso leichter beschwichtigen lassen werde, wenn er den ganzen Vorfall als etwas vollkommen Natürliches nahm, erwähnte er nichts mehr davon, fragte nicht mehr nach ihrem Befinden, sondern redete von möglichst gleichgiltigen Dingen, die ihre gestörten Gedanken am ehesten wieder in geordnete Bahnen lenken konnten.

Dieses Mittel wirkte auch vortrefflich. Juana hörte ihm allmählich zu und ließ das Weinen. Endlich erhob sie sich bald zu einer sitzenden Stellung und sah den Sprecher an, den sie erst jetzt zu erkennen schien. Er zeigte ihr nicht die mindeste Ueber-raschung.

„Wo — wo kommen Sie her, Sennor Ernesto?“ sagte sie halbblut, ihn mit einem ängstlichen und mißtrauischen Blick betrachtend, als suche sie zu ergründen, wie weit er Zeuge ihres sonderbaren Zustandes gewesen sei. „Sind Sie schon — lange hier?“

„Ich kam soeben, Sennora“, erwiderte er möglichst unbefangen. „Befinden Sie sich nicht wohl?“

Juana sah ihn scharf an, strich sich über die Stirn und ließ dann ihre Blicke im Gemache umherschweifen; sie wollte sich offenbar besinnen, was sie getan habe. Plötzlich fiel ihr Auge auf den kleinen Reisekoffer, der noch immer geöffnet im Zimmer stand; er enthielt meist Putzkram, einige Bücher und zwei oder drei Schmutz-Stuis. Sie stieß einen schwachen Schrei aus bei diesem Anblick und fuhr sich nach der Brust, als suche sie da etwas. An ihrem Nacken bemerkte Ernst eine feine Goldschnur, die sie hastig durch die Fingerringe gleiten ließ.

„Wo ist es?“ stotterte sie und sah Ernst fragend an. „Ah! dort, dort! Auf dem Koffer! — Sennor Ernesto, bitte, geben Sie, geben Sie!“

Er beugte sich zum Koffer nieder. Auf einigen Spitzenbarben lag ein kleines, viereckiges Goldgehäuse, ein Medaillon in Form eines Buches.

„Ist es das?“ fragte er, die Goldkapsel aufhebend.

Sie nickte eifrig und griff danach, es an der Goldschnur um ihren Nacken befestigend und in den Busen verbergend. Während Ernst das Ding in ihre Hände legte, bemerkte er, daß auf der einen Seite in schwarzer Emailschrift der Namen Jose angebracht war.

Juana seufzte erleichtert auf, als sie den Schmuck geborgen wußte. Dann deutete sie wieder auf den Koffer.

„Und da, — dieses Heft, — bitte, — reichen Sie mir es, Ernesto!“

Ernesto erfüllte ihren Wunsch und gab ihr einige zusammengeheftete Papierblätter, die schon etwas vergilbt waren und enge Schriftzüge trugen,

die er jedoch in der Geschwindigkeit nicht zu entziffern vermochte; denn Juana entriß ihm das Heft mit einer gewissen Angestrengtheit und schob es rasch unter ihr Kopfkissen, als wollte sie es vor ihm verbergen.

„Eigene Aufzeichnungen?“ meinte er lächelnd. „Notizen, die Sie auf ihren vielfachen Reisen gesammelt haben, Sennora?“

Sie schüttelte heftig den Kopf und seufzte: „No, no, ich dummes Ding, — ich kann ja nicht schreiben und nicht lesen, wissen Sie's nicht? — Es sind — Reliquias, Reminiscencias von vergangenen Zeiten, voll Glück und Unglück.“

Sie seufzte wieder, während ihr von neuem die Tränen in die Augen traten. Ernst nickte; er erriet, daß auch diese Blätter mit dem Namen Jose in Zusammenhang stünden und ehrte den würdevollen Schmerz der Alten zu sehr, um eine Frage zu machen. Er wollte sich rücksichtsvoll zurückziehen, als Juana plötzlich seine Hand erfaßte und sie heftig umklammerte.

„Nicht wahr, Freund Ernesto“, sagte sie hastig. „Sie schweigen?“

Er nickte wieder, ohne eigentlich zu wissen, worüber er schweigen sollte.

„Sie sagen Niemandem etwas von dieser Schrift und diesem Medaillon? Man würde es — mir nehmen . . . O, mein Gott, es ist ja doch das Einzige —!“

(Fortsetzung folgt.)

mann des Ruhestandes Philipp Arkos erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist darin zu suchen, daß Arkos kürzlich wegen Vernachlässigung seiner dienstlichen Obliegenheiten pensioniert wurde. — In Bauken hat der Maurer Lomke im Streite seine Frau erstickt, worauf er sich total betrank. Er wurde verhaftet.

(Eine Kirchentüre aus reinem Silber.) Die Petersburger Kaufmannsgilde hat für die neue Auferstehungskirche eine silberne Türe im Gewichte von 25 Pud gespendet. Die Türe, welche für den Eingang in das für die Zarenfamilie reservierte Oratorium bestimmt ist, hat eine Höhe von 5 und eine Breite von 3 Arschin und ist ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst in russisch-byzantinischem Stile.

(Ein Mordversuch an dem Könige von Spanien.) König Alfons von Spanien weist in Barcelona zum Besuche der Arbeitsausstellung. In dem Augenblicke, als der König die Arbeitsausstellung verließ, explodierte eine Petarde, wodurch zwei Landleute verletzt wurden. Ein Individuum wurde verhaftet. Der junge König blieb unverletzt.

(Eine moderne Entführung.) „Gil Blas“ berichtet über eine romantische Entführung mittels Automobils, die ein junger Amerikaner in Lourdes ins Werk gesetzt hat. Es handelt sich um die Erbin eines großen Namens und eines nicht minder großen Vermögens. Nach dem genannten Blatte, das allerdings sowohl den Namen des Entführers wie auch jenen der Entführten verschweigt, hätte der Bruder der jungen Dame die Verfolgung des flüchtigen Paares ebenfalls mittels Automobils eingeleitet.

(Slavischer Ueberfall.) Die Mitglieder des Oesterreichischen Touristenklubs, welche auf der Osterreise Spalato besuchten, wurden auf dem Wege nach dem Hafen von einer Horde junger Burschen, slavischen Studenten, mit Steinen beworfen. Es handelte sich um ein vorbereitetes Attentat gegen die deutschen Besucher der Stadt. Herr Waltherr Böhler, ein Verwandter der Eisenwerksbesitzer Gebr. Böhler, erlitt eine erhebliche Verletzung am Hinterhaupte. Vom nächsten Landungsorte aus sandten die Führer der Reisegesellschaft Telegramme sowohl an den Bürgermeister von Spalato als auch an die Statthaltereien in Triest und schon am kommenden Tage fanden sie in Gravosa die Antwort vor. Der Bürgermeister bedauerte den Zwischenfall auf das tiefste und der Statthalter versicherte durch einen von ihm telegraphisch delegierten Kommissar der Bezirkshauptmannschaft, daß die Uebeltäter auf das strengste bestraft würden. Der Reichsratsabgeordnete Dr. Böcker, welcher mit seiner Gattin der Reisegesellschaft angehörte, dürfte die Angelegenheit im Abgeordnetenhaus zur Sprache bringen.

(Creton-Möbelstoff-Neste zu fl. 1.90.) Von heute bis Samstag, jedoch nur in dieser

Woche, versendet das Teppichhaus Drendi, Wien, I., Lugeck 2, schöne Creton-Neste, jeder Nest 6.50 Meter lang und 76 Zentimeter breit, zum Ausnahmispriß von nur fl. 1.90 per ganzen Nest! Farblich illustrierter Prachtkatalog über Teppiche und Vorhänge gratis und franko.

Eigen-Berichte.

St. Veit, 8. April. (Kauferei.) Am Ostermontag versammelten sich die Bauernburschen aus Jurovez, Lanzendorf einerseits und aus St. Veit und Bobresch andererseits beim Nachmittags-gottesdienste in St. Veit, von wo sich dann die Burschen in den verschiedenen Gasthäusern zu St. Veit zerstreuten; zwischen den Burschen von Jurovez und Lanzendorf einerseits und jenen von St. Veit und Bobresch besteht wegen Liebesgeschichten schon seit langer Zeit eine große Feindschaft, welche an diesem Tage zum Ausbruche kam, denn die Burschen versammelten sich, und zwar der eine Teil beim Fleischer Krainz, der andere beim Bernat, von wo aus gegenseitig ein förmlicher Rundschafterdienst unterhalten wurde. Gegen Abend kam es zum Zusammenstoße. Mit Zaunlatten, Brügeln, Wagenkipsen und Wagentrümmeln schlugen die Kaufenden aufeinander los, wodurch mehrere, sowohl leicht als auch schwer verletzt wurden. Bei dieser gegenseitigen Schlägerei erhielt auch der Besitzerjohn Jakob Roschmann aus Jurovez von einem bisher unbekanntem Täter, entweder mit einem Holzstück oder durch einen einseitigen Steinwurf auf die linke Kopfseite einen derartigen Schlag, daß er in einigen Stunden darauf zu Hause in der Dreischtenne gestorben ist. Von Seite der Gendarmerie wurden umfangreiche Erhebungen gepflogen, welche jedenfalls Verhaftungen vornehmen wird, um auf die eigentlichen Täter zu kommen. Es ist schade, daß der Gendarmerieposten von St. Veit weggenommen wurde, denn es werden sich ähnliche Fälle dort mehren.

St. Margareten bei Pettau, 8. April. (Ein Kind verbrannt.) Am 3. d. vormittags um zirka 10 Uhr sind die zwei kleinen Kinder des Keufchlers Jakob Petrovitsch aus Pleindorf vom Hause gegen die Brandstätte, wo am Morgen desselben Tages das sogenannte Osterfeuer abgebrannt wurde, gegangen und da das Feuer noch nicht vollkommen ausgelöscht war, gerieten die Kleider der 1 $\frac{3}{4}$ Jahre alten Maria Petrovitsch in Brand, wobei das Kind derartige Brandwunden erlitt, daß es in einigen Stunden starb.

St. Lorenzen W. B., 8. April. (Verhaftung.) Der Keufchler Anton Majcen aus Murauzen wurde am 4. d. dem Bezirksgerichte Pettau eingeliefert, weil er in verschiedenen Kellereien eingebrochen war und zuletzt in den Keller des Hohnik in Sentschal einbrang. Hier nahm er aber nach mühevoller Arbeit einen starken Trunk zu sich, denn er wurde am 4. d. früh im Keller schlafend

angetroffen, arretiert und eingeliefert; er hat Einbrüche sowohl im Bezirke Pettau, als auch in Luttenberg und Friedau verübt.

Kommunale Fragen.

Eine Bauordnung für Marburg.

Eine eigene Bauordnung für unsere Stadt ist eine uralte Forderung, die in unserem Gemeinderate schon sehr oft gestellt wurde, bis heute aber noch immer keine Förderung fand und es hat fast den Anschein, als gefielen sich unsere Bauverständigen darin, immer wieder neue Vorschläge zu schaffen, welche unsere alten bei weitem übertreffen.

Besonders was das Engermachen der Straßen anbelangt, da äußert sich der Sinn für die Verkehrs-Verhältnisse in höchst besonderlicher Weise, so z. B. in der Herrengasse. Diese Gasse ist eine der verkehrsreichsten in unserer Stadt und wenn Um- oder Neubauten geschehen sind, so haben schon unsere Altvorderen den Bedürfnissen Rechnung getragen und machten Bauvorschriften, welche in diesem Sinne gelegen waren. So u. a. beim Schwab'schen Hause in der oberen Herrengasse. Das Nachbarhaus wurde in der jüngsten Zeit gebaut und merkwürdig, die in diesem Falle weit aus jüngeren Herren Bauverständigen bestanden in ihrer gegebenen Baubewilligung nicht darauf, daß auch dieser Bauwerber in die Baulinie zurückweichen müßte, die durch das Schwab'sche Haus gegeben war.

In der Blumengasse hat sich unsere Baubehörde wieder in einem ganz gegenteiligen Lichte gezeigt. Diese Gasse wird gar nie einen großen Verkehr aufweisen, geht sie ja nur bis zur Drau und hat nebstdem auch die Eigenart, daß jedes Haus, und dies besonders die neuerbauten, eine andere Baulinie hat.

Oben aber, da wo die Gasse in die Tegetthoffstraße einmündet, bewilligte man an einen Bauwerber, der ein 3 Stock hohes, modernes Haus bauen wollte, dies nicht, weil man diese stille Gasse recht breit haben wollte. Heute haben wir da eine Brandstätte, wo schon längst ein schöner Neubau stände, ein Fall, der noch lange ein Wahrzeichen dafür sein wird, wie man in solchen Dingen nicht sein soll und so geht es fort, wohin man sich nur wendet.

Rätselhaft ist eine der neuesten Baubewilligungen in der Triesterstraße neben der Kirche. Da bewilligt man einen Zubau zu einem alten Gebäude, welches sicher fallen wird, wenn es zu dem Baue der neuen Brücke kommt. Es ist nicht zu begreifen, daß sich die Herren keine Vorstellung davon machen können, wie es dann aussehen wird!

Ein kleiner Blick in die Zukunft würde da unserem Gemeindefiskus manch schöne Summe ersparen, denn all die Gebäude, die da im Wege stehen, werden ja abgelöst werden müssen und nun läßt man noch neue Häuser dazu bauen, die in

Korea.

(Aus „Helmolt's Weltgeschichte.“)*

(Fortsetzung.)

Sinra unterhielt während der Dauer der Tang-Dynastie (619—907) enge Beziehungen zu China, und seine Hauptstadt Kion-chiu war der eigentliche Sitz sino-koreanischer Kultur und des Buddhismus. Dort wurde das koreanische Kido-Alphabet erfunden, das vielleicht dem ein Jahrhundert später angenommenen japanischen als Vorbild gedient haben mag. Sinra nahm allmählich die ganze östliche Hälfte des Reiches ein; ein auf Veranlassung der Chinesen gegen Puhai 733 unternommener Krieg verlief allerdings unglücklich; aber im ganzen beharrte das Reich seine Stellung, bis 912 ein buddhistischer Priester, Kung wo, gegen den schwachen König aufstand. Kung wo wurde allerdings bald durch den General Wang ken aus dem Wege geräumt; dieser erklärte sich aber selbst zum Herrscher und machte zuerst Pjöng an und Kai chau zu Sigen seiner Regierung. In kurzer Zeit gelang es ihm, die ganze Halbinsel zu unterwerfen und ein einheitliches Reich unter dem Namen Korai (er soll ein Abkömmling der Fürsten des alten Korai gewesen sein) zu gründen. Er schlug nun sein Hoflager in dem mehr in der Mitte gelegenen Sunto

(heute Kaiseng, ungefähr 50 Km. von Söul) auf und starb 945. Sein Nachfolger erklärte sich wieder dem nach langen inneren Kämpfen unter der nördlichen Sung-Dynastie geeinten China tributpflichtig.

Ansprüche, die der König von Korai auf Grund seiner Verwandtschaft mit den Fürsten von Kororai und Puhai auf Siatung erhob, führten zum Zusammenstoße mit den damals auf der Höhe ihrer Macht befindlichen, in Nordchina angelegenen Kitantaren (Yiao-Dynastie). Die Koreaner wurden 1012—14 von den Kitan wiederholt geschlagen, und nur durch ein Bündnis mit den Mochi-Tatarn (Kin) konnten sie sich der mächtigen Feinde erwehren. Als um 1230 das Reich der Kin von den Mongolen vernichtet wurde, unterwarf sich auch Korea dem Sieger; aber die Ermordung eines mongolischen Gesandten (1231) rief 1240 einen Einfall der Mongolen in Korea hervor. Nach langem Widerstand unterwarf sich der König und begab sich 1256 an den Hof Mangu Chans, um dessen Oberhoheit persönlich anzuerkennen.

Der Nachfolger Mangu, Kublai Chan, machte Korea zur Grundlage seiner gegen Japan geplanten Unternehmungen; sicher haben die den Mongolen von 1266—1281 durch die Koreaner geleistete Hilfe, die Verluste, welche die Koreaner bei diesen Unternehmungen durch die Japaner erlitten haben, und die Verwüstungen, die an den koreanischen Küsten durch japanische Seeräuber in den folgenden Jahrhunderten angerichtet worden sind, wesentlich zur Entfremdung zwischen den beiden Nationen beigetragen. Korea war der Vorkämpfer Japans in fast allen Künsten und Wissenschaften gewesen und

während langer Zeit geblieben; ohne Zweifel hat sich Korea selbst einer hohen Zivilisation erfreut: noch aus dem 17. Jahrhundert befinden sich in Japan koreanische Bronzarbeiten, die dies beweisen. Aber heute ist in Korea von diesen Künsten nichts mehr vorhanden, was lebensfähig wäre; selbst die Ueberbleibsel alter Kunst sind verschwunden.

Nach dem Sturze der Mongolen-Dynastie in China (1368) forderten die Ming von Korea die Erneuerung des bisherigen tributpflichtigen Verhältnisses, was der König von Korea, der zweiunddreißigste der Wang-Dynastie, verweigerte. Aber sein Heer wollte nicht gegen die Chinesen ziehen; der König wurde abgesetzt, und Ki Taijo, der Führer der Aufständischen, gründete 1392 die noch heute in einer Nebenlinie herrschende Dynastie. Die Anlehnung der neuen Herrscherfamilie an China war vollständig: Kalender und Zeitrechnung, Verwaltung und Tracht der Chinesen wurden angenommen, so daß Korea gegenwärtig, mehr als ein Vierteljahrtausend nach dem Untergange der Ming-Dynastie, noch ein treues Bild von dem China bietet, wie es unter jener Regierung bestanden hatte. Ki Taijo war ein tatkräftiger Herrscher. Er verlegte den Sitz der Regierung von Sunto nach Han hang am Han, jetzt als Söul (d. h. Hauptstadt) bekannt, und teilte das Reich in die acht Provinzen: Hamghöng, Kang wön, Kjöngsan, von Norden nach Süden am Japanischen Meere, Chöl la, Chhung chöng, Kjöng kwi, Kwang hai und Pjöng an, von Süden nach Norden am Stillen Meere gelegen. Der Buddhismus wurde fast vollständig unterdrückt; unter anderem durfte kein Priester Söul betreten;

* Weltgeschichte. Unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrter herausgegeben von Dr. Hans F. Helmolt. Mit 51 Karten und 170 Tafeln in Holzschnitt, Aetzung und Farbendruck. 9 Bände in Halbheft gebunden zu je 10 Mk. Verlag des Bibliographischen Institutes in Leipzig und Wien.)

den neuen Straßenzug fallen, ist das nicht merkwürdig? Man bekommt den Eindruck und das mit jedem Jahre mehr, als hätten wir in Marburg keinen Plan, in dem die Baulinien und Straßenhöhen vorgeschrieben sind, oder dieser ganze Plan sei nichts wert. Solche Gedanken müssen jedem Menschen kommen, der in unsere schöne, aufblühende Stadt kommt.

So kann und darf es aber nicht weiter bleiben, wir müssen nicht nur einen ordentlichen Stadtplan, sondern auch eine eigene Bauordnung für unsere Stadt anstreben und dies je früher um so besser. Wenn an andere Städte und es gibt deren sehr viele, eigene Bauordnungen bewilligt wurden, so wird eine solche wohl auch für unsere Stadt bei einigem guten Willen zu erreichen sein.

Zu diesem Zwecke hat sich ein Herr Gemeinderat, der guten Willens ist, aus verschiedenen Städten mit eigener Bauordnung solche kommen lassen, um sich daraus eine Bauordnung für Marburg zusammenzustellen, die er dem Gemeinderate vorlegen will. Sicher ist, daß sich dieser Herr den Dank aller gewinnt, die die Wohltat einer solchen guten Bauordnung kennen, nur ist diesem Herrn die nötige Fähigkeit zu wünschen, seinen Willen durchzusetzen, denn alles neue begegnet einem gewissen Mißtrauen und darauf ist es wohl zurückzuführen, daß alle hierauf bezüglichen Anträge bisher zu den Akten gelegt wurden.

Mit einer neuen Bauordnung muß aber auch eine achtzehnjährige Steuerbefreiung für Neu-, Zu- und Umbauten angestrebt werden und da gibt uns die Stadt Klagenfurt ein Beispiel, wie man das machen soll. Eine solche Steuerbefreiung, wie sie Klagenfurt hat, würde auch bei uns geeignet sein, die Baulust in den alten Stadtteilen zu heben. So mancher Besitzer würde in den engen Straßen dadurch Veranlassung finden, sein Haus an der Straßenseite umzubauen, weil er sich die Zahlung aller Steuern in der Zeit von achtzehn Jahren ersparen kann.

Es gibt bei uns in Marburg viele Häuser, die an Steuern und Umlagen im Jahre 500 fl. bezahlen. Eine solche Summe macht in achtzehn Jahren das nette Kapital von 13.047-81 fl. aus, wenn man zum heutigen Zinsfuß unserer Sparkasse berechnet. Man braucht also für Marburg nur das gleiche Gesetz anzustreben, wie es Klagenfurt hat und welches sehr kurz gefaßt in seinen auch für uns in Betracht kommenden Hauptpunkten wie folgt lautet:

Abatz 1. Für jene Gebäude, die im Gebiete der Stadtgemeinde Klagenfurt aus öffentlichen Affanierungs-Rücksichten an Stelle der in dem beiliegenden Verzeichnisse angeführten, bis an die Erdoberfläche niederzureißenden Gebäude innerhalb der bereits bestimmten Straßen (Baulinie) auf der Area des bestanden Objektes neu aufgeführt werden, wird, wenn auch diese Area durch die Baulinie

oder infolge des Umbaues eingeschränkt oder erweitert werden sollte, die Dauer der auf Grund des Gesetzes vom 25. März 1880, R.-G.-Bl. Nr. 39, bestimmten Befreiung von der Hauszinssteuer auf 18 Jahre ausgedehnt.

Das ganze für Klagenfurt gültige Gesetz umfaßt nur fünf Absätze, von welchen der hier wörtlich angezogene am kürzesten ist. Weit interessanter aber sind für uns in Marburg die Bemerkungen, welche an dieses für Klagenfurt gültige, im Reichsrate beschlossene Gesetz angeschlossen sind und welche in ihrem Auszuge wie folgt lauten:

Durch eine aus Vertretern der Landesregierung, der Finanzdirektion, des Landesauschusses und der Stadtgemeinde Klagenfurt unter Zuziehung von Organen des staatlichen Sanitäts- und bautechnischen Dienstes zusammengesetzte Kommission wurde nach zehntägiger Lokalerhebung am 24. Juni 1896 festgestellt, daß in Klagenfurt eine sehr große Zahl von Häusern den sanitären Anforderungen in keiner Weise entspreche, indem die ebenerdig gelegenen Wohnungen fast durchwegs unter der Straßenhöhe liegen, sämtliche Räume äußerst feucht und niedrig, Hofräume größtenteils nicht vorhanden und die Abortanlagen in der Regel ganz unzulänglich sind. Viele Wohnungen seien so sanitätswidrig, daß deren behördliche Räumung nur wegen des völligen Mangels an anderen Wohnungen für die betreffenden Parteien bisher nicht stattfinden konnte.

Auch aus Verkehrs-Rücksichten erscheine der Umbau einer Reihe von Häusern geboten, teils um die Verbreiterung einiger Straßen zu bewirken, teils um neue Verkehrslinien zu schaffen.

Diese Kommission hat gefunden, daß in Klagenfurt 486 Häuser teils aus Verkehrs-, teils aus sanitären Rücksichten umgebaut, oder niedergedrückt werden müßten. Diese Kommission hat auch gefunden, daß die Kanalanlagen in Klagenfurt ungünstig seien und daß man daran denken müsse, die Kanäle tiefer zu legen. Man sieht, ganz wie bei uns. Dann sei auch die finanzielle Lage der Stadt und des Landes sehr ungünstig, auch beinahe so wie bei uns.

Mit Rücksicht hierauf wurde ein diese ausgedehnte Steuerbefreiung bezweckender Gesetzentwurf in der 12. Session des Reichsrates und zwar im April 1867, als Regierungsvorlage zur verfassungsmäßigen Behandlung eingebracht.

Durch das Landesgesetz vom 17. Jänner 1870, R.-G.-Bl. Nr. 7, wurden in Kärnten alle nach dem Inlebenretreten dieses Gesetzes vollendeten Neu-, Zu- oder Umbauten auf die Dauer ihrer zeitlichen Befreiung von der staatlichen Gebäudesteuer auch von den bezüglichen Landes- und Grundentlastungszuschlägen, (welch letztere dormalen überhaupt nicht mehr eingehoben werden) befreit.

Die Stadtgemeinde Klagenfurt hat laut Gemeinderatsbeschlusse vom 17. März 1896 bezüglich

der aus Sanitäts- oder Verkehrs-Rücksichten nötigen Umbauten für die Dauer ihrer Befreiung von der Hauszinssteuer auf die betreffenden Gemeindezuschläge verzichtet.

Aus solchen Beschlüssen und Maßnahmen kann einer Stadt in baulicher und sanitärer Beziehung ein großer Vorteil werden und ist es darum wohl auch bei uns geboten, daß sich unser verehrlicher Gemeinderat in diesem Sinne bemühe und damit es um so sicherer und eher geschehe, ist es gut wenn man ab und zu mahnend in die Öffentlichkeit tritt.

Marburg, am 6. April 1904.

Girsmayr.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Am 8. d. M. ist hier Fräulein Anna Kmetitsch, Grundbesitzerstochter, nach mehrjährigem Leiden im 21. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um halb vier Uhr nachmittags statt.

(Marburger Schützenverein.) Das Kapselschießen hat seinen würdigen Abschluß gefunden und wird dieses schöne Wintervergnügen gewiß auch nächstes Jahr wieder zahlreiche Anhänger finden. Morgen Sonntag, den 10. d. hält der Verein seinen Einzug auf der Schießstätte im Burgwalde und beginnen wieder die Sommerkranzel. Hoffentlich werden unsere Schützenbrüder fest zusammenhalten und neue Mitglieder werben, damit es wieder so werde, wie es einstens war, wo die Menschen jenen Frohsinn noch ungeschmälert besaßen, den die Unrast unserer Zeit zu ersticken droht. Laut Beschluß der Vollversammlung wird heuer auch mit Armeegewehren geschossen und ergeht jetzt schon an das löbliche k. k. Offizierskorps unserer Stadt, welches in liebenswürdigster Weise unserem Vereine seine Sympathie bereits zur Genüge bezeugte, die höflichste Einladung, sich bei diesem Übungsschießen recht zahlreich zu beteiligen und rechnet die Vereinsleitung sicher darauf. Der Beitritt in den Schützenverein ist jedem Unbescholtenen gestattet. Anleitungen werden bereitwilligst gegeben. Auch stehen Gewehre unentgeltlich zur Verfügung. Anmeldungen können mittels Korrespondenzkarte gemacht werden.

(Bismarck-Feier.) Mittwoch, den 6. d. M. veranstaltete der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ in Marburg (Deutscher Turnerbund, Alpenturngau) seine Bismarck-Feier, die von einer stattlichen Anzahl deutschgefinnter Männer besucht wurde. Der Vorsitzende Hans Kottenbacher eröffnete um halb 9 Uhr den Festabend mit dem Turnerbundesliede und begrüßte die so zahlreich erschienenen, insbesondere die Vertreter des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs, der Südmarkortsguppe, des Vereines evangelischer Glaubensgenossen, des Verbandes „Schönerer“ u. v. a. Nach einigen Scharliedern hielt der evangelische Pfarrer Ludwig

an seine Stelle trat ein starrer Confucianismus, der fast zur Staatsreligion wurde. Der neuen Dynastie wird auch die Abschaffung der ursprünglich tatarischen, angeblich bis dahin geübten Sitten des Menschenopfers und des Lebendigbegrabens von Dienern usw. bei vornehmen Begräbnissen zugeschrieben. Die ersten Nachkommen Ni Taijos waren tüchtige Leute, die die Zentralisation der Verwaltung verstärkten und für das Wohl des Volkes sorgten; politisch lehnten sie sich nach asiatischer Sitte an die beiden mächtigen Nachbarreiche China und Japan, indem sie an beide regelmäßig Gesandtschaften schickten, die mit mehr oder weniger Recht tributbringend angesehen wurden. Die inneren Kämpfe in Japan während der zweiten Hälfte des 15. und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, der Niedergang des Siogunats unter den Asitaga, an die diese Gesandtschaften geschickt zu werden pflegten, und die durch die japanischen Seeräuber hervorgerufene Unsicherheit der Verbindungen waren die Ursachen, warum diese Sendungen seit 1460 eingestellt worden sind.

Diese Haltung der koreanischen Regierung wird voraussichtlich ebensobiel wie Hideyoshis phantastischer Wunsch einer Unterwerfung Chinas zu dem Einfall der Japaner in Korea (1592) beigetragen haben. In raschem Siegeslauf eroberten die Japaner am 25. Mai Fusan und bereits 18 Tage später Seoul, aus dem der König und der Hof nach Pingan (Phyöng yang) geflohen waren. Im Juli erreichten die Japaner den Ta tung (Tai dongg), überschritten ihn nach einem siegreichen Gefecht und nahmen Pingan. Der König floh nach An ju (Andschu). Der weitere Vormarsch der Japaner

wurde dadurch gehemmt, daß ihre Flotte, die sie mit Vorräten usw. unterstützen sollte, von den Koreanern bei Fusan fast vollständig vernichtet wurde. Jetzt griffen auch die von den Koreanern zu Hilfe gerufenen Chinesen ein. Ihre Vorhut erstürmte am 27. August die Vorstädte von Pingan, wurde aber in der Stadt selbst von den Japanern fast ganz vernichtet. Es dauerte bis zum Februar 1593, ehe die Hauptmacht der Chinesen, mit der sich die Reste der koranischen vereinigt hatten, wieder vor Pingan erschien; am 10. Februar erstürmte sie die Stadt und dem Führer der Japaner, dem Christen Konishi, der von den weiter südlich stehenden Befehlshabern im Stiche gelassen worden war, blieb nichts anderes übrig, als nach Seoul zurückzukehren. Hier vereinigte er sich mit dem anderen Hauptführer, dem Buddhisten Rihomassa Kato. Im März kam es dort zur Schlacht; die besiegten Chinesen zogen sich nach Pingan zurück, von den Japanern, die auch sehr gelitten hatten, nur schwach verfolgt.

Von beiden Seiten wurde daher die Wiederaufnahme schon früher angeknüpfter Friedensverhandlungen, deren hauptsächlichster Vermittler der Chinese Chin S kei war, mit Freuden begrüßt. Trotz des Widerspruchs der Koreaner und Katos wurde ein Vertrag abgeschlossen, durch den die drei südlichsten Provinzen Koreas an Japan abgetreten, die koreanische Tributpflichtigkeit Japan gegenüber, die Wiederaufnahme der alten Handelsbeziehungen zwischen China und Japan, die Vermählung des Taiko samma mit einer Tochter des Kaisers von China und seine Anerkennung als gleichstehend mit diesem vereinbart wurden. Bis zum Giltigwerden dieses Vertrags sollten die Japaner sich an die

Küste von Japan zurückziehen und dort zwölf Plätze besetzt halten. Am 23. Mai 1593 räumten die Japaner Seoul und traten den Rückmarsch an, auf dem ihnen die Verbündeten langsam folgten; es kam dabei zu neuen Zusammenstößen, die den Wiederausbruch des Krieges herbeigeführt hätten, wären nicht Konishis Friedensbemühungen erfolgreich gewesen. Die Chinesen zogen sich nach Norden zurück; ein Teil der japanischen Truppen schiffte sich nach Japan ein, und teils hier, teils in Peking wurde diplomatisch weiter verhandelt. Im Oktober 1595 traf endlich eine chinesische Gesandtschaft in Japan ein und wurde von dem Taiko am 25. in Fushimi empfangen; aber das von ihr überbrachte Schreiben des Kaisers Shen Tsung enthielt nur die Bestätigung des Taiko zum „Könige von Japan“, wie sie früher den Siogunen der Asitaga-Familie erteilt worden war.

Der Krieg brach aufs neue aus. Chin S kei, dessen Rolle nie ganz klar gewesen war, wurde von seinen Landsleuten gefangen genommen und hingerichtet; von beiden Seiten wurden Verstärkungen nach Korea entsandt. Im Jänner 1597 schlugen die Japaner die koreanische Flotte und drangen siegreich bis in die Nähe von Seoul vor. Aber die Vernichtung ihrer Flotte durch die vereinigte chinesisch-koreanische Flotte zwang sie wiederum zum Rückzuge bis an die Seeküste; dabei verwüsteten sie das Land furchtbar und zerstörten auch die altehrwürdige frühere Hauptstadt von Sinra, Chhông ju (Xionghiu). Diesem Verfahren ist der Hof mit zuzuschreiben, der seit dieser Zeit das koreanische Volk gegen die Japaner erfüllt.

(Schluß folgt.)

Mahnert die Festrede. In warmen, zu Herzen gehenden Worten schilderte er Bismarcks Lebenslauf, des Gründers des Deutschen Reiches. Wenn auch dasjenige, was an Bismarck sterblich war, im Sachsenwalde liege, so lebt er doch fort in der Geschichte des geeinten Deutschen Reiches, in jedem deutschen Herzen und Gewissen. Der Redner bemerkte, daß der heutige Abend nicht der Belehrung über das Wirken Bismarcks geweiht sei, denn dann müßte deutsche Geschichte eines ganzen Jahrhunderts zum Vortrage gebracht werden. Er schilderte nun in herrlicher begeisterter Rede Bismarcks Liebe, Treue und festes Vertrauen zu seinem deutschen Volke. Bismarck war es auch, der Rom als Erbfeind des deutschen Volkes bezeichnete und nie an Rom's Sieg glaubte. Da auch einige Frauen an der Feier teilnahmen, betonte Redner noch den völkischen Beruf der deutschen Frauen und schloß mit dem Wunsche, daß uns in völkischer Arbeit Bismarck stets als leuchtendes Vorbild dienen solle. Lebhafter anhaltender Beifall folgte der herrlichen Festrede. Der Vorsitzende beendete mit dem „Bismarckliede“ den ernstesten Teil der überaus würdigen Feier, daran sich noch bis in später Stunde ein fröhliches Zusammensein schloß.

(Vom Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge.) Am Freitag, den 8. d. M. fand im Konferenz-Zimmer der k. k. Strafanstalt Marburg die 13. Jahres-Hauptversammlung des Marburger Unterstützungsvereines für entlassene Sträflinge statt. Nach Begrüßung der versammelten Mitglieder erstattete Oberdirektor Herr Josef Reisel den Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1903. Auch im abgelaufenen Vereinsjahre war der Vereinsauschuß eifrig bestrebt, seine auf die Verwirklichung des Vereinszweckes nach Maßgabe seiner Satzungen gerichtete Tätigkeit zu fördern. Wie in den früheren Jahren wurde auch im abgelaufenen Vereinsjahre viel gearbeitet und viel geschrieben, insbesondere wegen Beschaffung von Arbeitsplätzen für Schützlinge, leider sehr häufig nicht mit dem erwünschten Erfolge. Die Zahl der eingelassenen Geschäftsstücke betrug 1113, die Zahl der, der Post übergebenen Stücke betrug 5075, somit zeigt sich ein Geschäftsverkehr von 6171 Geschäftsstücken. Die Gesamtmitgliederszahl betrug mit Ende des Vereinsjahres 559, gegenüber dem Vorjahre um 84 weniger. Die Einnahmen belaufen sich: 1. Mitgliederbeiträge 1795-58 K. 2. Subventionen 1250.— K. 3. Spenden 94.— K. 4. Erlös für fällige Kupons und Zinsenbehebung 342-27 K. 5. Diverse Einnahmen 19-60 K. Summe der Einnahmen 3501-45 K. Die Ausgaben: 1. Kleider und Wäschebeteiligung 598-43 K. 2. Beteiligung mit Werkzeugen 89-22 K. 3. Bargeld-Unterstützungen 803-75 K. 4. Darlehen 200.— K. 5. Mitgliederbeiträge für Vereine 14.— K. 6. Kanzlei-Erfordernisse 244-26 K. 7. Portoauslagen 89-97 K. 8. Tagen für Prüfung eines Sträflings 6.— K. 9. Diverse Ausgaben 36-49 K. Summe der Ausgaben 2082-12 K. Werden die Ausgaben den Einnahmen entgegengestellt, so hat sich das Vereinsvermögen um 1419-33 K. vermehrt. Mit dem Vermögen vom Vorjahre bleibt mit Ende des Jahres 1903 ein Gesamtvermögen von 10290-76 K. Unter den Auslagen für Kanzlei-Erfordernisse per 244-26 K. sind die Auslagen für die Drucklegung des vorjährigen Jahresberichtes mit 130 K. eingerechnet, so daß auf die eigentlichen Kanzlei-Erfordernisse 114-26 K. entfallen. Im Jahre 1903 haben sich Wittsteller an den Verein um Hilfe und Unterstützung gewendet: Bei der Strafenlassung in 386 Fällen, und von bereits entlassenen Sträflingen in 52 Fällen, zusammen in 438 Fällen. Von diesen wurden wegen Vertrauensunwürdigkeit und bemakelten Vorlebens 148 im Beschlußwege zurückgewiesen. Von den restlichen wurden: 263 mit Kleidern, 6 mit Werkzeugen, 51 mit Bargeld-Unterstützungen (darunter 26 schon früher in Freiheit gesetzte Sträflinge) beteiligt; 3 erhielten Gelddarlehen, 7 wurde die Polizeiaufsicht, 3 die Abgabe in eine Zwangs-Arbeitsanstalt nachgesehen; 2 erhielten Arbeits-Zeugnisse, 6 Verhaltens-Zeugnisse, 3 Ratsschläge in Militär-Angelegenheiten, 1 wurde die Prüfung als Kesselwärter ermöglicht, 4 mit anderen Ratsschlägen unterstützt. 198 erhielten durch die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft Fahrkarten-Ermäßigungen für die Reise in die Heimat, 120 wurden mit den Familienangehörigen versöhnt und 54 wurden in Dienst und Arbeit untergebracht. Der Verein hat durch seine Tätigkeit Vertrauen gefunden und wird wegen Unterbringung von Schützlingen anderer Gefängnis-Häuser in Anspruch genommen.

Ueberblicken wir die Arbeit, so muß man gestehen, daß dieselbe eine fruchtbringende und segensreiche war. Wie schon erwähnt, hat die General-Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft auch im verflossenen Jahre in entgegenkommender Weise 198 Schützlingen des Vereines auf Ansuchen der Vereinsleitung Fahrkarten-Ermäßigungen erteilt. — Die Vereinsleitung fühlt sich ob dieser Hochherzigkeit tief verpflichtet, hierfür den innigsten Dank mit der Bitte auszusprechen, dem Vereine auch fernerhin das Wohlwollen zu bewahren. Ebenso tief verpflichtet fühlt sich der Verein den hohen Landes-Ausschüssen von Steiermark, Kärnten und Vorarlberg, der steiermärkischen, krainischen und kärntnerischen Sparkasse für die namhaften Geldbeiträge den tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Der wärmste Dank ist zu sagen Herrn Dr. Michael Rapotnik, Fürstbischof von Lavant, ferner den Herren Glanzmann und Gassner in Neumarkt in Krain, Herren Dily Karl und Salcher Matthias in Wien, sowie dem Herrn Franz Krainz, Kaufmann in Marburg, für das dem Vereine entgegengebrachte Wohlwollen. Auch spricht die Vereinsleitung allen P. T. Mitgliedern der Presse, sowie den heimischen Zeitungs-Unternehmern, welche in selbstloser Weise bereitwillig die Vereinszwecke durch unentgeltliche Veröffentlichungen der Aufrufe unterstützend dem Vereine ein reges Interesse entgegengebracht. Schließlich bittet der Auschuß alle P. T. Wohlthäter, Gönner und Mitglieder des Vereines um weitere gütige Unterstützung und Förderung der Vereinsinteressen, da in Folge der Erweiterung der Jugendabteilung in der Strafanstalt Marburg sich auch die Anforderungen an den Verein mehren. Ein durchgreifender Erfolg hinsichtlich der Werbung von Mitgliedern kann durch Intervention der Herren Bezirkshauptmänner, der Heeren Gerichtshof-Präsidenten, Staatsanwälte und Bezirksvorsteher, sowie durch die Vorstehungen von Stadt-, Markt- und Ortsgemeinden erzielt werden, weshalb die Vereinsleitung im Interesse der guten Sache bei Uebermittlung von Ansuchen oder Subskriptionsbögen um das fernere Wohlwollen und um gütiges Entgegenkommen bittet.

(Zweites Alpengauturnfest.) Montag, den 11. d. M. findet eine Ausschusssitzung der Obmänner der verschiedenen Unterausschüsse statt. Beginn 8 Uhr abends im Vereinsheime des Deutschen Turnvereines „Jahn“, zur „Alten Bierquelle“. Um verlässliches Erscheinen wird gebeten. Zum letzten Berichte ist noch nachzutragen, daß Herr Bugschitz das Schriftführeramt und Herr Sieberer die Geldgebarung für das Gaufest übernommen haben. Die Arbeiten des Turnfach-Ausschusses schreiten vorwärts. Die Aufrufe und Anmeldebögen wurden bereits an die Bundesvereine ausgesandt und dürften in einigen Wochen ein beiläufiges Bild über die Anzahl der Festteilnehmer geben. Wie bereits erwähnt, weicht der Turnverein „Jahn“ beim Gau-feste seine neue Fahne ein. Es ist dies die erste größere Vereinsfahne, die in Marburg selbst gestickt wird. Der Turnverein „Jahn“ scheute die dadurch bedingten Mehrausgaben nicht, da er die Absicht hatte, sämtliche zahlreichen Arbeiten anlässlich des Festes deutschen Geschäftleuten Marburgs zu übergeben. Eine der schwierigsten Fragen für den Auschuß bildet die Wohnungsfrage, die wohl die gesamten Kräfte des Wohnungsausschusses in Anspruch nehmen dürfte.

(Vom Handelsgremium Marburg.) Im Kasino-Speisesaale fand gestern abends eine außerordentliche Generalversammlung des Handelsgremiums Marburg statt, in welcher namentlich die Frage der Errichtung einer Handelsschule in Marburg erörtert wurde. Der Herr Vorsitzende Obmann Alexander Starkel begrüßte zunächst auf das herzlichste die Erschienenen, besonders den Herrn Regierungsrat Skubitz und den Herrn Handelskammerrat A. Mayr, worauf er folgendes ausführte: „Die Frage der Gründung einer Handelsschule in Marburg ist gewiß nicht mehr neu. Daß dieselbe eine Notwendigkeit ist, ist nicht abzuleugnen und es ist nicht bloß unser Wunsch, sondern auch der Wunsch weiterer Kreise der Bevölkerung, daß eine solche Schule errichtet werde. Dies hat uns bewogen, im Ausschusse den Beschluß zu fassen, die heutige Versammlung einzuberufen, um endlich einmal die Frage zu entscheiden, ob eine Handelsschule in Marburg errichtet werden soll oder nicht. Des weiteren wird nun auch die Frage an uns herantreten, in welcher Weise dies geschehen soll. Die Meinungen dürften da jedenfalls sehr verschieden sein, doch bei einigem gutem Willen wird

es uns gelingen, unseren Plan zu verwirklichen. Eines Mannes muß ich hier besonders gedenken, der vor Jahren uns eine namhafte Spende als Gründungsfond für eine in Marburg zu errichtende Handelslehranstalt gespendet hat und dies ist der vor zwei Jahren verstorbene Großkaufmann Herr Georg Ogrisek. Ich glaube, er wird uns stets im besten Angedenken bleiben. Weiters muß ich dankend des Herrn Reichsratsabg. Dr. Wolffhardt gedenken, der sich gewiß sehr viel Mühe bisher gegeben hat und auch schriftlich die Zusicherung gemacht hat, daß er alles tun wird, um für die Sache bei der Regierung zu wirken. Schließlich danke ich noch dem Herrn Regierungsrat Skubitz, der uns heute mit seiner Anwesenheit beehrte, um uns in liebenswürdiger Weise einige Aufklärungen über die Handelsschule zu geben und den ich auch bitte, uns in kurzen Zügen mit der ganzen Sache vertraut zu machen.“ Herr Regierungsrat Skubitz, eine Autorität auf dem Gebiete des Handelsschulwesens, gab nun in seinen lichtvollen Ausführungen ein übersichtliches Bild über die Entwicklung der Handelslehranstalten in Oesterreich und erklärte sich unter dem Beifalle der Anwesenden bereit, sich der Gründung einer Handelsschule in Marburg anzunehmen. Es wird sodann der erste Punkt des Organisationsentwurfes in Beratung gezogen. Herr Bibus wünscht, daß man an die Gemeinde herantrete, damit dieselbe die Haftung für die Handelsschule übernehme. Im gleichen Sinne sprechen die Herren Plazer und Hablicek. Es wird beschlossen, eine Handelsschule zu gründen und an die Gemeinde ein Ersuchen im obenangeführten Sinne zu richten. Die von der Statthalterei angeregten Aenderungen der Statuten werden angenommen, worauf die Versammlung geschlossen wird.

(Die Wiederherstellung des Drausteges.) Von sachmännischer Seite wird uns mitgeteilt: Der Drausteg, welcher im Jahre 1903 weggerissen wurde, wird wieder als Kommunikationsmittel hergestellt. Die Bauarbeiten sind im vollen Zuge und schreiten rüstig vorwärts. Die nötigen Lieferungen übernahm die Unternehmung Gärtner, welche sich schon seit 20 Jahren mit Fundierungsarbeiten befaßt, so daß ein sicherer Erfolg zu gewärtigen ist. Derzeit sind beim Draustege viele hölzerne Soche geschlagen, mit den nötigen Längsträgern versehen, welche letztere die Bedielung tragen. Auf dieser provisorischen Brücke verkehren die Arbeiter des Brückenbaues hin und her, auch ist ein schmalspuriges Geleise zum Verkehre der kleinen Materiallastwagen auf der vorbeschriebenen Unterlage gelegt worden. Im ganzen soll der Steg drei Felder erhalten, indem zwei Pfeiler mitten in der Drau pneumatisch fundiert werden und nur das links- und rechtsseitige Landwiderlager beibehalten wird. Die Eisenkonstruktion des ersten Feldes von Magdalena gegen Marburg zu, welches dem Hochwasser widerstanden hat, bleibt in seinem derzeitigen Zustande. Nur die beiden anderen Felder werden mit einer neuen Eisenkonstruktion versehen. Die Länge eines Feldes beträgt zirka 40 Meter. Der Raisson, welcher bereits auf dem Holzgerüste aufgehängt ist und seiner Versenkung harret, kann bestichtigt werden. Die Versenkung findet voraussichtlich, wenn es die Witterungs- wie Arbeitsverhältnisse gestatten, Montag, den 11. d. statt. Die ganze Konstruktion der pneumatischen Fundierung bei diesem Stege besteht 1. aus dem Raisson (wie eine Taucherglocke), 2. dem Schacht und 3. der Luftschleuse. Alle die vorgenannten Gegenstände sind bereits hier und können bestichtigt werden, auch das Luftpumpwerk ist in einem nahe der Lauffstelle gelegenen Gebäude untergebracht. Was die weiteren näheren Details der Fundierung anbelangt, so werden wir darüber in einer der nächsten Nummern berichten.

(Marburger Abfahrer-Klub „Edelweiß“.) Sonntag, den 10. d. findet bei günstiger Witterung die zweite Klubpartie nach Ober-Pulsgau statt. Die Abfahrt erfolgt vom Klubheim um 2 Uhr nachmittags. Gäste sind willkommen.

(Konzert.) Am vergangenen Donnerstag abends gab Herr Dr. Fery Leon (Fronz Lulek) im Kasino-Saale mit Fr. Wolawy und Herrn Julius Schuch ein Konzert, das einen vollen künstlerischen Erfolg erzielte. Mit der eingangs gesungenen Arie „Gott sei mir gnädig“ aus Mendelssohns „Paulus“ bewährte sich Herr Dr. Lulek, der unser engerer Landsmann ist, als ein berufener Oratoriensänger. Sein machtvoller, klangreicher Bass zeigte sich hervorragend künstlerisch geschult und

vornehmes, musikalisches Empfinden und ein feines Stilgefühl klang aus seinem breit angelegten Vortrage. Diese seltenen künstlerischen Eigenschaften kamen auch den glücklich gewählten Liedern von Schubert („Kreuzung“ und „Frühlingstraum“) und Schumann („An das Trinkglas eines verstorbenen Freundes“ und „Freisinn“) sehr zu statten. Großen Eindruck machten auch Brahms' „Sapphische Ode“ und Wolfs „Verborgenheit“ und „Der König bei der Krönung“, bei denen Tongebung und meisterhafte Behandlung des Athems so stürmische Anerkennung hervorriefen, daß sich der Künstler zur Wiederholung des ersten Wollings Liedes herbeilassen mußte. Sehr stimmvoll wurden endlich Weinziels „Mai“, Rubinsteins „Astra“ und Henschels „Morgenhymne“, letztere ebenfalls lebhaft zur Wiederholung verlangt, gebracht. An dem außerordentlichen Erfolge Dr. Zuleks hatte Herr Julius Schuch, der am Klaviere saß, vollen Anteil. Zu großem Danke verpflichtete sich der Konzertgeber unser musikalisches Publikum durch die Vermittlung der Bekanntschaft mit der vortrefflichen Wiener Pianistin Frä. Wolany, die mit großer Technik, schönem Anschlage und entzückender Grazie Schumanns „Arabeske“, Chopins Walzer (As-dur) und effektvolle Karnevalszenen von Schütt spielte und außerdem ihre beifallsfrohe Zuhörerschaft mit einer brillant gespielten Paraphrase von Schütt erfreute.

(Abgabe von Fichten und Tannen.) Schöne 6jährige Fichten- und Tannenpflanzen gibt die Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft an die Mitglieder um die Gesteuerungskosten ab und werden Bestellungen in der Kanzlei des Hausherrnvereines, Schillerstraße 8, zwischen 2 bis 4 Uhr oder schriftlich in dem daselbst befindlichen Briefkasten übernommen.

(Weinmarkt in Graz.) Die Anmeldungen zu dem vom 21. bis 24. April l. J. in der Industriehalle stattfindenden Weinmarkte lassen auf eine sehr reiche und ausgewählte Besichtigung mit Weinen aller Art schließen. Da auch von Seite der Käufer ein lebhaftes Interesse für dieses Unternehmen wahrnehmbar ist, kann mit Bestimmtheit auf einen regen Verkehr gerechnet werden. Wir machen aufmerksam, daß die Anmeldungsfrist zur Besichtigung nur bis 10. April l. J. währt und später kommende Meldungen nicht berücksichtigt werden können.

(Geruchlose echte Asphaltdachpappe.) Unserer heutigen Nummern liegt ein Zirkular des Herrn Hans Andraschik in Marburg bei, in welchem er mitteilt, daß er die Hauptniederlage der Dr. Theodor Heidelberg'schen geruchlosen echten Asphaltdachpappe übernommen hat. Wir machen auf dieses Zirkular alle Interessenten besonders aufmerksam.

(Trost für Becher.) Lebensdauer der Trinker und Nichttrinker. Die „British Medical Association“ hatte vor längerer Zeit einen Ausschuss damit beauftragt, sorgfältige Ermittlungen darüber anzustellen, in welchem Verhältnisse zur durchschnittlichen Lebensdauer die gänzliche Enthaltung von geistigen Getränken und der mäßige oder unmäßige Genuß derselben stehen. Dieser Ausschuss hat seine Untersuchung über 4234 Todesfälle ausgedehnt, und der Bericht ist für die Prohibitionisten geradezu verblüffend. Man teilte die Verstorbenen in fünf Klassen ein: 1. Solche, die gar nicht trinken (Wassersimpel); 2. an mäßigen Genuß gewöhnte Trinker; 3. Trinker, welche sich in acht nehmen; 4. Trinker, welche sich keinerlei Zwang auferlegen; 5. entschiedene Säufer. Das Alter, welches im Durchschnitt in den verschiedenen Klassen erreicht wurde, war folgendes: Klasse 1 (Wassersimpel): 51 Jahre 22 Tage; Kl. 2: 63 Jahre 13 Tage; Kl. 3: 59 Jahre 67 Tage; 4: 57 Jahre 59 Tage; 5: 53 Jahre 3 Tage. Es ergibt sich also die merkwürdige Tatsache, daß die kürzeste Lebensdauer die der Garnichttrinker und die längste die der mäßigen Trinker ist, welche letztere die der Wassersimpel um 12 Jahre übersteigt: Selbst der veroffenste Trinker lebt im Durchschnitte um ein Jahr länger als der Totalabstinenzler! In einer anderen von dem Ausschusse vorgelegten Zusammenstellung sind alle Todesfälle unter dem Alter von 30 Jahren ausgeschloffen, und das durchschnittliche Lebensalter der fünf angegebenen Klassen ergibt sich wie folgt: Klasse 1 (Wassersimpel): 57 Jahre 31 Tage; Kl. 2: 66 Jahre 48 Tage; Kl. 3: 61 Jahre 52 Tage; Kl. 4: 58 Jahre 87 Tage; Kl. 5: 53 Jahre 62 Tage. Es stellt sich also auch hier wieder die für die Prohibitionisten unangenehme Tatsache

heraus, daß der mäßige Genuß geistiger Getränke eine weit längere Lebensdauer gewährleistet, als gänzliche Enthaltensamkeit.

Hoch jubelt laut, ihr lust'gen Becher!
Nicht winkt der Tod uns aus dem Becher,
Wie man bisher es uns gelehrt.
Nein, läng'res Leben bringt das Trinken,
Und früher Tod wird dem nur winken,
Der sich vom Becher ganz abkehrt.

(Geflügeldiebstähle.) Der Reuschlerin Helene Heritsch in Kastdorf am Draufeld wurden in der Nacht zum 9. d. M. aus ihrem verperrten Hühnerstalle nach Abschlagen des Schlosses sieben Stück Hühner entwendet. Da sie glaubte, daß diese Hühner nach Marburg auf den Markt gebracht werden, begab sie sich sofort nach Marburg und hielt bei den Geflügelhändlern Nachfrage, wobei es ihr richtig gelang, die entwendeten Hühner bei einem Geflügelhändler in der Magdalenenvorstadt zu entdecken. Die Täter wurden in der Person eines gewissen wegen Todtschlages bereits vorbestraften, 59 Jahre alten Anton Puz und in der 67 Jahre alten Gertrud Kostanavek eruiert und verhaftet. — Dem Gastwirte Johann Fajdiga auf der Thelen wurden in der Nacht zum 8. d. M. elf sogenannte Vereinshühner gestohlen. Die Diebe wurden in Pettau, wohin sie die gestohlenen Tiere zu Markt gebracht hatten, ausgeforscht.

(Eine Hündin zugelaufen.) Die Gutsverwaltung Rogeis, Post Kötsch, teilt uns mit, daß ihr eine junge, kleine, weiß und braun gefleckte Vorstehhündin zugelaufen ist. Die Hündin hat ein Halsband ohne Marke und Nummer.

(Schlecht angebrachte Vorstedschilder.) Bei einigen Geschäftslokaltäten in Marburg sind die Vorstedschilder so ungünstig angebracht, daß von ihnen die Laterne vollständig abgedeckt erscheint, wodurch der Sichtkreis derselben zur Nachtzeit nach einer Richtung hin erheblich eingeschränkt wird. Es wäre im Interesse aller Passanten gelegen, wenn bei der Anbringung von Vorstedschildern auf eine Vermeidung dieses Uebelstandes Bedacht genommen würde.

(Rohe oder gekochte Milch?) Große Verwirrung herrscht in den Kreisen der sorgenden Mütter darüber, wie sie ihren Lieblingen die Milch geben sollen. Sterilisiert die Milch im Soghlet-Apparat, so hieß es bis vor kurzem ganz allgemein. Da tritt plötzlich der gefeierte Erfinder des Diphtherie-Serums, Professor von Behring auf und erklärt gekochte Milch für schädlich und ihre Verabreichung an Säuglinge als eine der wesentlichsten Ursachen der kranken Kindersterblichkeit in Deutschland. Was tun? Rohe Milch verbieten die Einen, gekochte Milch die Anderen. Milch müssen die Kinder aber haben. Ein einfacher Ausweg aus diesem Zwiespalt wurde gelegentlich einer Diskussion in der Berliner Medizinischen Gesellschaft vorgeschlagen. Man gebe den Kindern sterilisierte oder gekochte Milch unter Zugabe von Sanatogen, welches der Milch die Bestandteile wieder zuführt, die durch das Erhitzen zum Teil zerstört wurden und deren Mangel als Ursache der weniger guten Bekömmlichkeit sterilisierter Milch betrachtet wird. Der Vorschlag hat sich glänzend bewährt. Aus siechen, welken Geschöpfen wurden fröhliche und gesundheitsfrohe Menschenkinder durch Sanatogen.

Offener Sprechsaal.

Für diese Abteilung übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Zur „Aufklärung“ des Herrn Euste!

Zur Vermeidung von weiteren Mißverständnissen hat sich der Marburger Turnverein veranlaßt gefühlt, in einer der letzten Nummern der „Marb. Btg.“ aufklärend zu bemerken, daß heuer das Gau-turnfest des südbösterreichischen Turngaues, dem auch der Marburger Turnverein angehört, in Willach stattfindet und daher nicht mit dem vom Alpenturngau des Turnerbundes, dem auch der Turnverein „Jahn“ in Marburg angehört, zu verwechseln sei. Trotzdem diese Einschaltung in vollkommener ruhiger und sachlicher Weise gehalten war, scheint dieser Klarstellung merkwürdiger Weise dem Gauvertreter des Alpenturngaues sehr unangenehm zu sein, derselbe regt sich darüber in der vorletzten Nummer der „Marb. Btg.“ außerordentlich auf, sieht darin eine „Heße“ gegen das Gau-turnfest des Turnerbundes, „hasserfühltem Meide“ entsprungene. Wir wollen hier die Gründe dieser merkwürdigen Erregung nicht erörtern, auch nicht auf die gehässigen Verdrehungen erwidern, da diese sich ja

durch eine einfache Vergleichung unserer Einschaltung und der Erwiderung des Herrn Euste von selbst richten. Entschieden müssen wir uns aber gegen die Anwendung der gewissen „Schlager“ von der verjudeten deutschen Turnerschaft auf den Marburger Turnverein und ein Gau-turnfest in Marburg wenden.

Der Schreiber des gedachten Artikels weiß sehr gut, daß sowohl der Marburger Turnverein, als auch der gesamte 15. Turnkreis „Deutsch Oesterreich“, der übrigens den Arierparagrafen in sein Grundgesetz aufgenommen hat, nicht den Juden zu Lieb, sondern den Juden zu Leid in derselben geblichen sind, um von der größten alldeutschen Vereinigung soviel als möglich dem Deutschtume zu retten. Warum also bewußter Weise Nichtkennern der Verhältnisse Sand in die Augen streuen?

Der Marburger Turnverein, welcher seit 40 Jahren in Ehren für die deutsche Turnsache und ein deutsches Marburg gewirkt hat, der glänzende Turnfeste gerade in den letzten Jahren veranstaltete, an denen sich ganz Marburg mit allen deutschen Kreisen, mit unserem wackeren Mitgliede und verehrten Herren Bürgermeister an der Spitze nicht nur beim Feste selbst, sondern auch im Festaus-schusse beteiligte, steht demnach über derartige Angriffe gewiß erhaben.

Ihre Schlußkrasse ist zu geistreich und verlockt zu einer für Sie viel zu ungünstigen Entgegnung als daß wir derselben Ausdruck verleihen wollten.

Sind Sie beruhigt, wir haben niemals und werden niemals Ihr Fest führen, da wir es ja Ihnen gerne gönnen, auch einmal ein Fest zu geben. Wir wünschen daher aus nationalen Gründen, daß Ihr Fest als deutsches Fest gut verläuft, doch geht unsere Liebe diesfalls nicht so weit, um für dasselbe durch eine Zeitungsfehde noch Reklame zu machen und unseren nationalen Gegnern das Schauspiel eines Bruderzwistes im deutschen Lager zu geben. Darum gilt für uns in dieser Angelegenheit „Schluß der Debatte“, jedes weitere Wort ist für uns, mögen Sie sagen was Sie wollen, nicht gesprochen; es hat sich ja ohnehin jeder Marburger ein Urteil gebildet. Gut Heil!

Der Turnrat des Marburger Turnvereines.

Briefkasten der Schriftleitung.

Prozeß Ofenheim. Zu dem bekannten Prozesse Ofenheim teilen wir Ihnen die gewünschten Daten wie folgt mit: am 16. Dez. 1873 erfolgte die Verhaftung des R. v. Ofenheim; am 4. Februar 1874 wurde er gegen eine Kaution von 1 Million Gulden wieder auf freien Fuß gesetzt; am 4. Jänner 1875 begann vor dem Wiener Geschworenengerichte die öffentliche Schlußverhandlung.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Vereitchaft für Sonntag, den 10. April 1904 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Martin Erit.

NESTLÉ'S KINDERMEHL
für SAUGLINGE, RECONVALESCENTEN, MAGENKRANKE.
Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone. □
Den P. I. Hebammen stehen Probedosen u. Broschüren gratis zur Verfügung im Central-Depot F. BERLYAK
Wien, I. Weihburggasse 27.

Sodbrennen
wird durch regelmässigen Gebrauch von
Rohitscher Tempel- oder Styriaquelle beseitigt.

Im Reiche der Schönheit Königin
ist nur die Dame, die
Utasis Tej-Creme
(Milohoreme) benützt.
Anerkannt bestes Gesicht- u. Hand-Konservierungsmittel. Prämiiert mit der grossen gold. Medaille in Wien 1902.
Ein Trogel Tej-Creme K 2.—
„ Probiertiegel „ 1.—
„ Stück Tej-Creme-Seife „—80
„ „ „ Puder „ 1.—
Provinzversandt prompt per Nachnahme durch das Hauptdepot für Oesterreich:
Emil Schmidt, Wien I., Museumstrasse 8.
Glänzende Atteste liegen vor. — Prospekte auf Verlangen gratis und franko.

Zur gest. Beachtung! Schriftliche Auskünfte über Inserate werden gerne kostenlos gegen Franko-Einsendung der Frankaturmarke von der Verwaltung des Blattes erteilt.

I. Steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45, Paten. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln billigst.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.

Erstclassige a. G. goldene Medaille.

Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Liste franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf Kronen 1.15 an per Meter.

Literarisches.

(Wegweiser durch die Kurorte und Sommerfrischen Oesterreichs.) Von dieser Publikation, welche sich sofort bei ihrem Entstehen die Sympathien des auf der Suche nach einer geeigneten Sommerfrische befindlichen Publikums zu sichern verstand, ist soeben das erste Heft der zweiten, bedeutend vermehrten und sorgfältig revidierten Auflage erschienen. Der Zweck des Werkes, die schwierige Wahl einer geeigneten Sommerfrische dadurch zu erleichtern, daß es in gedrängter Prospektform seine Leser eingehend über die Verhältnisse von tausend österreichischen Sommerfrischen informiert, ihm alle wünschenswerten Angaben über hygienische Verhältnisse, Unterkunft- und Verpflegungsbedingungen, Zugverbindungen u. s. w. bietet, resultiert aus einem so vielfach empfundenen Bedürfnisse, daß die dem „Wegweiser durch die Kurorte und Sommerfrischen Oesterreichs“ entgegengebrachten Sympathien vollaus begründet sind. Das Wiener „Fremdenblatt“, dessen Initiative diese Publikation ihr Entstehen verdankt, begnügt sich aber nicht damit, dem Publikum bei der Wahl eines zum Sommeraufenthalte geeigneten Ortes an die Hand zu gehen, sondern es bietet ihm auch die Möglichkeit, unter Vermeidung teurer und zeitraubender Rekonozzierungsfahrten eine zweckentsprechende Wohnung in dem gewählten Orte zu akquirieren und zwar durch seine im Zentrum Wiens gelegene „Zentral-Auskunftsstelle“ für Sommerwohnungen“, welche über ein mehr als 2000 österreichische Sommerorte und etwa 15000 Wohnungen umfassendes Material verfügt. Es kann durch alle Buchhandlungen und Zeitungsvertriebsstellen zum Preise von 60 Hellern (bei Frankozustellung durch die Post um 20 Heller mehr) bezogen werden. Dem ersten Heft folgen demnächst Heft II mit Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland, Dalmatien und Heft III mit Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Böhmen, Mähren, Schlesiens und Galizien.

(Klassische Kunst, Meistergemälde alter und neuer Zeit), nennt sich ein neues Werk, welches für wenig Geld jedermann eine Auswahl von 25 berühmten Gemälden der Welt in originaltreuer farbiger Wiedergabe bringt. Das Unternehmen soll ein Hauschatz klassischer Kunst bedeuten und liegt die künstlerische Leitung in den bewährten Händen des Herrn Dr. A. Schestag vom k. k. österr. Museum in Wien. In 12 Lieferungen von je 2 Bildern wird das beste geboten und stehen die Bilder in Ausführung und Farbenwiedergabe, in Wirkung und Darstellung sowie in derartig niedriger Preislage wohl unerreicht da. Es kostet jede Lieferung nur K. 1.20, mithin ein Bild nur 60 H. Meister wie Ostade, Corregio, Rubens, Rembrandt, Schwind u. a. m. sind vertreten und bildet jedes Blatt schon allein einen vornehmen künstlerischen Wandschmuck. Jede Buchhandlung, sowie der Verlag Ed. Beyer, Wien, I., Schottengasse 7, nehmen Abonnements entgegen und übersenden auf Wunsch die erste Lieferung zur Ansicht.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Echsen, Schlangen, Lurche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrngasse 2, abgegeben werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

(40.000 Kronen) beträgt der Haupttreffer der Wärmestuben-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwiderrüßlich am 23. April 1904 stattfindet.

Überall zu haben.

Sarg Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

„APENTA“

„Eins der besten salinischen, führenden Mineralwässer.“

Giuseppe Laponi, Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes.

Ich verordne „APENTA“-Bitterwasser sowohl im Krankenhaus als auch in meiner Privatpraxis und habe es als wirklich ausgezeichnet gefunden.

Prof. G. Mazzoni, Primararzt, Dozent d. Pathologie, Chirurgie u. Gynäkologie.

„Gerade dieses Wasser eignet sich am besten für die Behandlung chronischer Verstopfung.“

Dr. Lancaeus,

Professor an der Medizinischen Fakultät zu Paris, Präsident der Académie de Médecine.

Erhältlich in grossen und kleinen Flaschen in den Apotheken u. s. w. Ausschliessliche Versendung: S. Ungar jun., k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Jasomirgottstraße 4. Depot in Marburg in sämtlichen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. 447

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Rekonvaleszenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914

Leptere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe. Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rohseide, Méssalines, Louisines, Schweizer-Stickerel etc. für Kleid. und Blasen von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 72

(Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge zc. zc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gefälligst geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülisen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

Fattinger's

Hundekuchen.



Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel zc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. P a c h n e r s Nachf. u. Fr. Solafel's Nachf. Hans Sirtl.

● Konkurrenzlose Neuheit! ●

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität Pneuma: Bester und vollkommenster Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, altdeutsche Nussbaum-Pianos modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur

fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w. Alleinvertrieb: 572

S. Zangl, Wien, IV. Favoritenplatz 2.

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei Kokoschineggallee 140.

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen, Ausführung von Sentgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt Spenglermeister Michael Partl, Burggasse 2, Marburg. 1021

DER WERT

schmackhafter Kost liegt nicht bloss in dem mit dem Essen verbundenen höheren Genuss, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr innewohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Tatsachen erklären den Erfolg

von **MAGGI'S SUPPEN- und SPEISENWÜRZE.**

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altbewährtes, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswarengeschäften und Drogerien in Fläschchen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) an.

Maggi-Auszeichnungen: 4 Grosspreise, 26 Goldene Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise. Sechsmal ausser Wettbewerb u. a.: 1889 und 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

Feinste Liqueure, echt polnische Brantwein-Spezialitäten, Frucht-Syrupe echt importierte Rum- und Rognac-Sorten
empfehlen zum Bezuge

Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz,

I. u. I. Hof-, erzherzogl. Kammer-Vieferanten, großherzoglich Toscanische Hoflieferanten.

Illustr. Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Für Küche und Haushalt:

Essig-Essenz „**VINACET**“

ist eine durch Destillation hergestellte, vollständig reine, bakterienfreie, gesundheitsgemäße und allen Bedürfnissen der Hygiene und des täglichen Gebrauches entsprechende Essenz. Durch 20fache Verdünnung mit Wasser erhält man den besten, reinsten und billigsten Essig. Unbedingte Haltbarkeit eingemachter Gemüse und Früchte.

Vinacet sollte in keinem Haushalte fehlen. Erhältlich in allen besseren Delikatessen-Geschäften, Drogerien etc. 1080

Alleinverkäufer für die Monarchie: **Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz.**

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!
Niederlage in Marburg bei: Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.**

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Das Haus Nr. 13

in der Gaswerkstraße ist zu verkaufen. Anfrage in Graz, Annenstraße 41, 1. Stock. 1136

Lehrjunge

wird in ganze Verpflegung genommen bei Messerschmied Hrn. Komenda, Herrngasse.

Neugebaut. Haus

in Brunn Dorf, 3 Zimmer, 2 Küchen samt Wirtschaftsgebäude u. großen Gemüsegarten, geeignet für Pensionisten. Adresse Bietw. d. Bl. 1055

Ziehung
unwiderruflich
23. April 1904

Haupttreffer
40.000
Kronen.

Wärmestuben-Lose à 1 Krone

empfiehlt

832

Marburger Escompte-Bank

Die in Effekten bestehenden Gewinne werden in Geld nicht abgelöst.



O wie köstlich

und rein im Geschmacke ist der **Kakao**, welcher in der Drogerie des **Max Wolfram** zu haben ist.

Kaiserin Elisabeth-Fond-Lotterie

unter dem höchsten Protektorate

Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzog Franz Ferdinand.

Haupttreffer

100.000

Kronen Wert, ferner Treffer à 10.000, 5000, 3000, 2000, 1600, 1000 Kronen etc. etc., im Ganzen 7000 Treffer.

Ein Los 1 Krone.

Ziehung
unwiderruflich **29. Mai 1904**
unter behördlicher Aufsicht.

Verkaufsstelle in Marburg bei der **Marburger Eskomptebank.**

964

Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

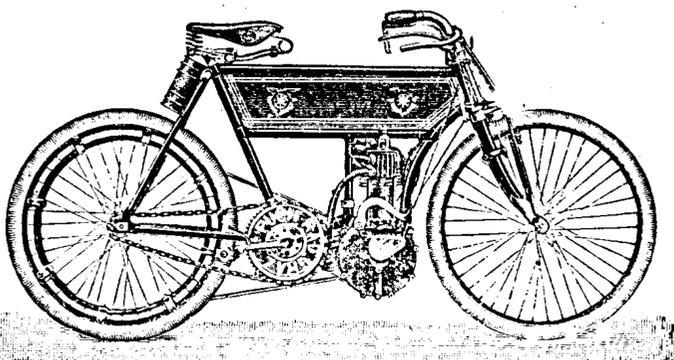
sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.
Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.



794

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Sommerprossen, eine weiche, geschmeidige Haut und einen rosigen Teint? Der wasche sich täglich mit der bekannten medizinischen

Bergmann's Lilienmilch-Seife (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) von Bergmann & Co., Dresden u. Leitschen a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei: **W. Wolfram, Drog., R. Wolf, Drog. u. J. Martini in Marburg**

Zuverkaufen

Senfen-Zugsäge, Obst- und Weingartenpflanze, fast neu, Halbfässer, Reisingpflanze, neues Nebengitter, sehr billig. Kaiserstraße 6, 1. Stock links. 1055

4 Paar Schuhe

um 5 Kronen.

Durch Ankauf enormer Quantitäten Schuhwaren aus einer Konkursmasse bin ich in der Lage, solche kurze Zeit hindurch zu Spottpreisen abzugeben u. zw. 1 Paar Herren- u. 1 Paar Damen-Schnürschuhe, I. Qualität, mit stark genageltem Boden, ferner 1 P. Herren- und 1 Paar Damen-Modenschuhe, alle 4 Paar hochelegant, neueste Façon, stark, für Sommer ausgestattet, Größe nach cm. Alle 4 Paar kosten bloss 5 K. Versandt gegen Voreinsendung des Betrages oder p. Nachnahme. Umtausch gestattet auch Geld anstandslos retour. Schuhexporthaus **A. Gelb, Kraukau Nr. 40/a.** 1162

Neelle 457

Dienstvermittlung

Tegetthoffstraße 34, gegenüber Hotel „Stadt Wien“.

Adele Müller geb. Babas.

Ein Styria-Damenrad

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Anfrage Tegetthoffstraße 58, 1. Stock. 1140

Seit 30 Jahren

Erste Marke

Jahresproduktion 49.000 Fahrräder



Kataloge gratis und franko. **Premierwerke Eger, Böhmen.**

Trauer- und Grab-Kränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8.

Coniferen u. Blümpflanzen

für Gräber und Gärten.

Alle Gattungen **Gemüse-Pflanzen** aus besten Erfurter Samen.

Rosen-Hochstämme in den erprobtesten Sorten offeriert billigst

A. Kleinschuster Marburg.

Zu vermieten

Im Hause Mellingerstraße 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek.** 2659

Suche

ein schön möbliertes Zimmer im Partee, mit separ. Eingang, wozu möglich mit ganzer Pension, in der Nähe städt. Turnhalle. Adresse in der Verw. d. Bl. 1156

Commis

tüchtiger **Manufakturist** und Auslagerrangier, welcher der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig und nicht unter 24 Jahren alt ist, wird aufgenommen bei der Firma **Johann Koss, Cilli.** 1142

Schöne Wohnung

sonnseitige Lage, freie Fernsicht, mit 2 mittleren Zimmern, großer Küche, Keller, Holzlage, Dachboden, großen Gemüsegarten, Wasserleitung sofort billig zu vermieten. Anzufragen Meiserstraße 23. 914

Samen,

Gerstenhafer, sehr schön, bei 100 Mezen abzugeben dortselbst.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg** Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz, Escomplek., 1. St. Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Högl & Hetzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Sehr schöne. 773

Wohnung

im 3. Stock, Nagysstraße 10, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Wohnzimmer, völlig abgeschlossen, ab 1. April zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin.

Frische 200

Bruch-Eier

5 Stück 10 Kr., bei

A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Ein Pferd,

sehr fromm, 5jährig, zu verkaufen. Parkstraße 24. 1098

WOHNUNG

2 Zimmer, Küche samt allem Zugehör, Tegetthoffstraße 24, mit 1. April zu beziehen. 1010

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei

A. Kleinschuster, Marburg, Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

Versuchen Sie

Kaffee

geröstet nach neuestem

Heissluftverfahren.

Allerreinste und chemisch vollkommenste Röstung der Gegenwart. Diese ergibt die höchste, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen. Bestellungen werden werden difekte und durch meine 60 Niederlagen in den meisten Städten Deutschböhmens effektiviert. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Gleichzeitig Versand von Samen echter Saazer Grüngurken. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb

Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.

Zur Bausaison

hochprima Saazer Weiskalk, Roman- und Portland-Zement, feuerfichere Asphaltdachpappe und Karbolinum, Traversen und Eisenbahnschienen, Baubeschläge und Schloffer, Drahtstiften, Drähte, Zinn, verzinkte und Eisenbleche, Handwerkzeuge in nur garantierter erstklassiger, verlässlicher Qualität für Tischler, Schloffer, Schmiede, Sattler und Zimmerleute sowie sämtliche **Eisenwaren** empfiehlt zu billigsten Original-Fabrikpreisen die Eisenhandlung „zur gold. Sense“

Hans Andraschik, Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.** Telephon Nr. 39. 776

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W. König, Apotheker.** 9

Sehr

lohnender Verdienst

durch Verkauf eines leicht absetzbaren Artikels. Anfragen sind zu richten unter „**Solid und anständig**“ an Winter & Nagy, Budapest, Magyar utca 6. 1102

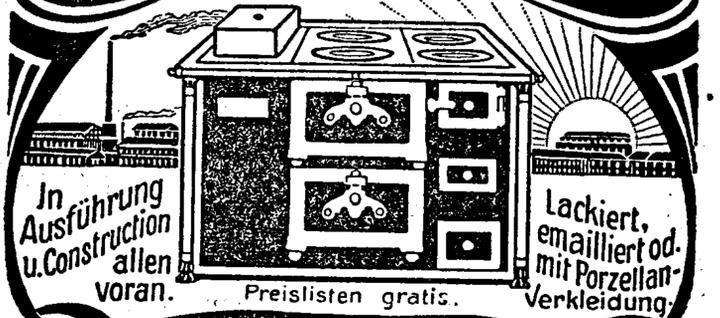
Mädchen

beider Landessprachen mächtig, sucht Posten als **Kassierin** od. **Verkäuferin.** Briefe erb. „F. P.“ Verw. d. Bl.

Apfelbäume

edle Sorten, noch billig zu verkaufen. Nagysstraße 12, 1. Stock links. 1053

TRIUMPH-SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung. Preislisten gratis. **SPARHERDFABRIK TRIUMPH S.GOLDSCHMIDT & SOHN, WELS O. Oe.**

4 1/2 %

Provinz-Sparkasse

vergift Darlehen in höheren Beträgen auf Hypotheken zu 4 1/2 % in Steiermark, Kärnten, Krain und Istrien. Anfragen werden erbeten unter „**Bupillarischer 4 1/2**“ an **Saassenstein & Vogler, Wien I.** 945

Ein gewaltiger Fortschritt ist die Waschmaschine



System **Krauss** D.R.G.M. Für Küche und Waschhaus.

Little Wonder

vorzüglicher

Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für **Bierleitung** (keine Kohlensäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die patentierten **Wasch-Maschinen** (System Kraus) lagernd.

Uhren

werden um 80 Kr. unter Garantie repariert bei

Vinzenz Seiler

Herrengasse 19. 846

Baumeister Franz Derwuschek,

Marburg, Meiserstraße 26 856

empfiehlt zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Baupläne

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.

Bementrohre, Bementplatten, Bementstufen etc. werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gefüms-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisanstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Uebnahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

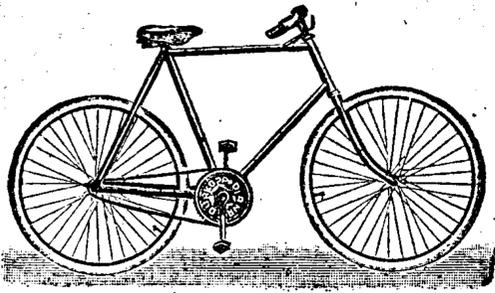
1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.-

1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Zu haben in **Marburg** bei **Fr. Ullrich, Handschuhgeschäft.**

Patentinhaberin Sidonie Drucker IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1051

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



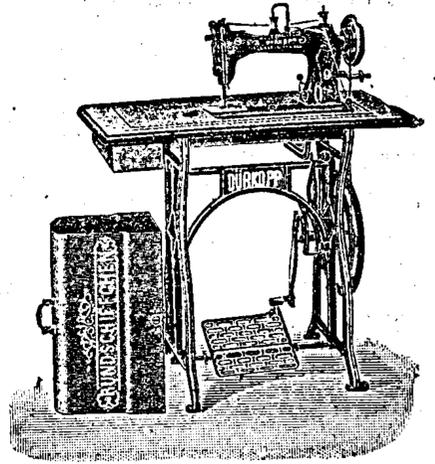
Moriz Dadiou, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellingerg. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stauend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel.
Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest
aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die
Tischlerei befindet sich in der **Mellingerstraße 1.**

Hochachtungsvoll 4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

I^a Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt, bei 1013

Hans Abt, Rathausplatz 6.

Die von der Landes-Vertretung Mährens ge-
gründete und verwaltete 285

Mährische Landes-Lebens- Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donaugasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,
Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und
Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen
in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,
Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut
absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle
Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher
billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon
nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen
sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt
keine Meldung bei außereuropäischen Reisen und hat überhaupt
als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.
Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen
die Vertretung in Marburg, Urbanigasse 10.

Franz Xaver Koren.

Möbl. Zimmer

sep. Eingang, parterre, zu ver-
mieten. Theatergasse 19.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
Kupferstiche, Camees, antike Fächer
und Porzellan, sowie Alterthümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-
geißel, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
Martini, M. Wolfram** und
Gust. Pirchan.

Hauptverfasser

P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

WOHNUNG 753

im 2. Stock, abgeschlossen, 2
Zimmer, Vorzimmer, Küche und
Zugehör zu vermieten. Anzuseh.
Reisergasse 13, 1. St., Tür 3.

Heute

warme Haché
bei 3685

A. Reichmeyer.

Jacobi

Wien, IX., Thurngasse 4.
Nähmaschinen vorzügl. Art
Kurbelstichmaschinen,
Fahrräder 1904,
Motorräder,
Schreibmaschinen,
Multator-Vervielfältigung,
Registrier-Kontroll-Kassen.

➤ Kleinste Teilzahlungen. ➤
Billigste Preise. 819
Preiscurant franco und gratis.

Bergmanns Amerikanischer

Shamposings- Bay-Rum

(Schutzmarke: 2 Bergmänner)
von Bergmann & Co., Dresden u.
Tetschen a. E., wunderbar erfrischendes
und haarstärkendes und daher beliebtestes
Kopfwasser der Gegenwart, sowie bestes
Mittel gegen Schuppen. — Vorrätig in
Flaschen à K 2.— bei **Karl
Wolf, Drogerie, Marburg.** 733

Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte,
von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTON'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und
bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder
Leitungswasser das zuträglichste Getränk. 10

Verkäufliche neue Wagen

wie Landauer, Phaetons, dunkel und natur, Stufen-
wägen, Steierwägen mit und ohne Dach, in vorzüglichster
Ausführung. Uebernahme sämtlicher Reparaturen und Neuum-
staltungen aller Gattungen von Wagen. 1011

Heinr. Kriwanek, Wagenbauer, Marburg,
Sophienplatz.

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1396

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,
Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-
und Blechschildern sowie Mauerschriften für Logo
und auswärts.

**Größte Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.**

Gratis versende

meine Anweisung für
Unterleibsbrüche,
Stuhlverstopfungs- und
Hämorrhoidenleidende.

Dr. M. Reimanns, Maastricht 119 (Holland).

Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 849

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt
werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlim-
men, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat
sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt,
als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die
Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
und befördert die Vernarbung u. Zuheilung. Postversand tägl.
Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4/1
Dosen, oder 3-36 6/2 Dosen, oder 4-60 6/1,
oder 4-96 9/2 Dosen franko aller Stationen
der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzl. deponierte Schutzmarke.
Hauptdepot B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,
Apotheke „Zum schwarzen Adler“, 3223

Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: M. Leyrer.

Sensationelle Neuheit!

K. und B.

Ariadne - Mieder.

Die einzige Façon, welche durch
eine eigenartige Konstruktion der
Teile die freie, ganz unbehinderte
Tätigkeit des Herzens und der
Lunge ermöglicht, die vorne ge-
radeste, in der bequemsten und
dennoch zweckdienlichsten Form
aufweist, hiebei aber die modernste
und eleganteste Taille verleiht. —
Eine weitere Neuheit bildet das

K. und B.

Recamier-Korset

welches durch eine recht praktische
Vorrichtung selbst den stärksten
Damen eine ganz ungeahnte
Schlankheit des Leibes verleiht.

Alleinverkauf für Marburg
bei 911

Gust. Pirchan.



Tod
allen Menschen
so lästigen **Motten u. Schaben**
mit **K. WOLF's**

Schabengeist!
(Mottentod)

wirksamstes Mittel zur Verhütung von **Mottenfrass** im Pelzwerk, Kleidern u. s. w. Hat den Vorzug, nicht den bekannten unangenehmen Geruch anderer Mottentmittel zu besitzen u. übertrifft dieselben an Wirksamkeit.
Einfachste Gebrauchsweise. Flaçon 60 Heller.

Naphthallin, Kampfer und Kampfer-Naphthalinpapier in stärkster Qualität billigst erhältlich. 1133

Adler-Drogerie K. WOLF
Marburg, Herrngasse 17.

Möbl. Zimmer
Ragyhstraße 12, 2. Stock zu vermieten. — Monatszins für einen Herrn 8 fl., für 2 Herren 10 fl.

Stickerin
bittet um Arbeit ins Haus. Adresse in Berv. d. Bl. 1161

Gemischtwarengeschäft
mit Branntweinschank ist mit oder ohne Ware billig zu verkaufen. Anzufragen Urbanigasse 66 bei Herrn **Frisching**. 1150

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Volksgartenstr. 24.

Wegen Abreise
verschiedene Möbel zu verkaufen. Vittringhofgasse 26, 1. Stock.

Schöne Wohnung
Forstnergasse 10, bestehend aus Zimmer, Küche und Zugehör ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. 1172

Baldige Heirat
wünscht ein in Graz wohnender, den besseren Ständen angehöriger 30jähriger Mann mit einem Fräulein aus guten bürgerlichen Kreisen. Bedingung: christl. Religion, Lust u. Liebe zum Hauswesen und eine Morgengabe von mindestens 12.000 K. Zuschr. erbeten unter „Heimgarten“ Graz, hauptpostlagernd. 1186

Achtung.
Wegen dringender Abreise wird ein sehr gut eingeführtes Produkt en gros-Geschäft billigst verkauft. Kleine Regie. Tageslosung 40—60 fl., nachweisbar lt. Frachtbrief. Kenntnisse nicht erforderlich. Preis 1000—1500 fl. Anfrage: Rieger, Graz, Lissag. 2. 1181

Ein Haus
15 Minuten vom Rärntnerbahnhof, mit 2 Wohnungen und 1 Bauplatz, auch für Gemüsegarten geeignet zu verkaufen. Preis 1500 fl., 700 fl. können liegen bleiben. Anzufe. bei Joh. West in Unterpöberich Nr. 50.

Danksagung.
Die Herren **H. Schmid & Ch. Spedel**, Baumeister u. Ziegeleibesitzer in Melling haben für den Fond zur Förderung des Fremdenverkehrs eine Fuhr schöner Ziegel gespendet, wofür den besten Dank entbietet. 1175
Der Fremdenverkehrs-Ausschuss.

Mit 1. Mai 1170
Beginn **französischer Kinderkurse** nach der neuen, sehr bewährten Methode des „Verein zur Erlernung fremder Sprachen“ in Paris. Zu einer Gruppe werden 5 bis 8 Kinder genommen. Für Anfänger und Vorgesrittene. Honorar nach Uebereinkommen. Nähere Auskünfte sind zu holen: Elisabethstraße 24, parterre links. Jeden Donnerstag und Samstag von 11 bis 12 Uhr. Fr. **Johanna Jager**.

Gemischtwarenhandlung in **Graz**, auf sehr frequentem Posten, schönes, großes, liches Lokal mit 2 Auslagen, komplett eingerichtet, anstoßende Wohnung, Umsatz zirka 7000 fl., wird um den Waren- und Inventarwert von 1800 fl. verkauft. Gesf. Anträge an die Annoncen-Exp. Kienreich unter „J. R.“ 1185

Möbliertes Zimmer 1192
mit separatem Eingang, gassenseitig zu vermieten. — Anfrage Schillerstraße 23, parterre rechts.

Realität
zu verpachten oder zu verkaufen, geeignet für eine Milchwirtschaft und Sommerwohnung. Auskunft beim Gemeindevorstand Ranzenberg in Pöbniß. 1177

Zur besten und billigsten Anfertigung von 1178

Damen- und Kinder-Tolletten empfiehlt sich

Josefine Strass, Sofienplatz 3. — Dasselbst werden Lehnmädchen aufgenommen.

Heu, Grummet u. Saferstroh ist zu verkaufen. Volksgartenstraße 17. 1081

Neugeb. Haus 108
4 Zimmer, 4 Küchen, 1 Gewölbe, ist um 3300 fl. zu verkaufen. Anzahlung 1000 fl. Brunndorf Nr. 180 bei Marburg.

Bau- und Möbel-Tischlerei
nebst Sarglager, in schönem Markte, besten Betriebe, Familienverhältnisse halber aus freier Hand sofort um halben Preis verkäuflich. Anfrage unt. „Konkurrenzlos“ Gamsitz, postlagernd. 1066

Mehrere fleißige 1187
Knechte, welche Feldarbeiten verstehen u. mit Pferden gut umgehen können, ebenso jüngerer **Laufbursche** werden sofort aufgenommen von der Gutsverwaltung. Gumischhof in Grafenstein.

Möbl. Zimmer
möglichst m. g. Verpflegung in d. Nähe v. Hauptplatz bis 1. Mai f. soliden Herrn gesucht. Gesf. Vdr. erb. unter „R. R.“ an Bv. d. Bl. 1197

Sehr schöne, in bester Weingegend (Umgeb. Marburg) liegende Hub-Realität
mit villaartigem, sehr schön. Herrenhaus mit prachtvollem Keller, ein Wingergebäude, 1 Stallgebäude, 3 Joch Weingarten, zirka 7 Joch sehr ertragreicher, schöner Obstgarten, 2 bis 3 Joch Acker, 3 Joch Nadelwald, zirka 1/2 Joch Laubwald ist billigst zu verkaufen. Anzufragen bei **Emil Martin** in Marburg, Rärntnerstraße 22. 1000

Mautmühle
wird zu pachten gesucht. Briefe unter „J. L. Hg.“ postlagernd Marburg. 1196

Zu kaufen gesucht
gut erhaltene Möbel, Teppiche, Spiegel u. s. w. Adressen erbeten unter „F. P. Nr. 30“ hauptpostlag. Marburg. 1155

Siegelstöcke
Kaufstempel, Vordruck-Mobelle u. s. w. billigst bei **Karl Karner**, Goldarb. u. Graveur, Herrngasse 15.

Großes unmöbliertes **Zimmer** 1189
im 1. Stock, in der Nähe des Südbahnhofes sogleich zu beziehen. Adresse Bv. d. Bl. 1119

Schöne gassenseitige **Wohnungen** mit Zimmer und Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage Berv. d. Bl. 987

Verebelte amerikanische **Reben**
Prima Qualität, zu haben bei **P. Grebe**, Tegetthofstraße 23. 1174

Zwei 1125
Zugpferde
in besten Jahren, stark und verlässlich, sind billig zu verkaufen. Anfrage Elisabethstraße 25.

Domplatz 5, 1. Stock
ist eine große, schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer samt Zugehör (Parkettboden, Wasserleitung, Gasbeleuchtung), Badezimmer, Dienstbotenzimmer und großer lichter Küche ab 1. Juli event. schon früher zu vermieten. Anfrage Café Rathhaus. 1115

Für ein 1158
Modistengeschäft
wird eine tüchtige Handarbeiterin sofort gesucht. Ganze Verpflegung und gute Bezahlung. **Anna Staudinger** in Gissi, Rathhausgasse 19. 1158

Gründlichen Bither- u. Streichzither-Unterricht
nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt
Kathi Bratusiewloz, geprüfte Lehrerin für Bither und Streichzither
Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Höfer's Hautpulver.
Dieses mit Bor- und Salizylsäure, deren vorzügliche Wirkung allbekannt ist, imprägnierte Pulver ist in drei Stärkegraden angefertigt.
Nr. I. Als Einstreupulver für Kinder . . . à K —80 ausser Wien à K —90.
Nr. II. Als Toilettepuder weiss, creme, rosa à K 1.— ausser Wien à K 1.10.
Nr. III. Als Einstreupulver für Erwachsene à K 1.— ausser Wien à K 1.10.
Nur echt wenn Schachtelrücken und Deckel mit dem Namenzug **Höfer's** versehen.
Höfers „Babysoap“ (Kinderseife)
Höfers Toiletteseife à K —60
vollkommen neutrale, daher sicher unschädliche Seifen, zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes, wo nicht erhältlich, durch das **Zentralversendungsdepot**
Höfer's Apotheke, Wien, III. Ungargasse 14.
Emballage zum Selbstkostenpreis.

600 Stück schöne **!! Zwetschenbäume !!**
werden um zu räumen, das Hundert zu 30 h abgegeben bei **Gebrüder Schaal**, Baumschulen in Waltendorf bei Graz. Ganz. Posten noch billiger. 1188

Tüchtiger Kommiss 1189
gut bewandert in der Gemischtwarenhandlung, nicht arbeitscheu, derzeit ungekündigt, wünscht seinen Posten zu ändern. Gesf. Zuschriften erbeten unter „Kommiss 100“ an Berv. d. Bl.

3 Wohnungen,
1 Werkstätte mit Küche, auch 2 große gassenseitige Zimmer samt Dienerzimmer sogleich zu beziehen. Burggasse 12. 1135
Anfrage daselbst im 1. Stock.

Vorzügliches süßes 907
Heu u. Grummet zu verkaufen. **Gamsershof.**

Greislerei
in der Rärntnerstraße ist billig zu verkaufen. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 1199

Gut eingeführtes 1184
Spezerei- und Wäsche-Geschäft
in **Graz**, auf sehr gutem Posten, ist sofort nach Inventar zu verkaufen. Nötiges Kapital 5000 K. Anträge unter „April 1904“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz.

Alles Verbrochene
ohne Ausnahme, litten dauernd **Ruf's** unerreichter gesetzlich geschützter 1968
Universal-Kitt.
Echt bei **Andreas Platzer**, Papierhandlung.

Winzerbücher
in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der
Buchdruckerei L. Kralik
Postgasse 4.

Wohnung
samt kleine Werkstätte, geeignet für jeden Professionisten. Neiserstraße 3. 1198

Elegante **Wohnung**
2 Zimmer und Zugehör sofort zu beziehen. Anzufe. 1. Stock, Tür 5, Bismarckstraße 17. 1139

Das Gdgewölbe
am Hauptplatz Nr. 12 ist sofort sehr billig zu vermieten. Auskunft erteilt **J. Preschern**, Kaufmann, Hauptplatz 13. 1191

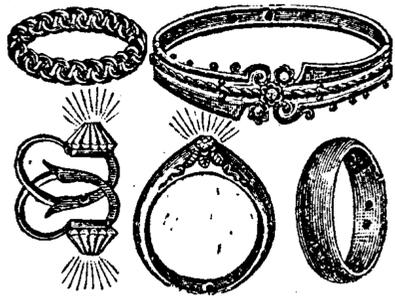
Gelegenheitskauf
4 Stück Matetts, 12 St. Tennisbälle und 2 Ballennetze zu verkaufen. Anfrage Apothekergasse 4, 1. Stock. 1144

Wohnung
mit 3 Zimmer, neu hergerichtet, sogleich zu beziehen. — Anfrage Rärntnerstraße 11. 1195

Hustenleidender
nehme die längst bewährten hustenstillenden, wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Karamellen-Bonbons.**

2740 not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Man hüte sich vor Täuschung. Nur echt m. Schutzmarke „drei Tannen.“ Paket 20 und 40 h. Niederlage bei **R. Badner's** Nachfl. J. Slezepcz und J. Vincetitsch, Marburg. A. Pinter in Wind-Feistritz. 3634

Sie müssen
Ihre Frau schätzen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zehntausend Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben distret gegen 90 S. öst. Briefmarken von **Fran J. Kupa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.



Brillant-Verlobungsringe
von 6 fl.— bis 500 fl.
bei
Mich. Jäger's Sohn
Uhrmacher, Marburg, Postgasse 1.

Die
Kasino-Gastwirtschaft
in Marburg

gelangt mit 1. Oktober l. J. unter günstigen Bedingungen zur Vergebung. Die Pachtung schließt in sich: die eigentliche, allgemein zugängliche Kasino-Gastwirtschaft nebst großem Konzert- und Tanzsaal, sowie die Bewirtschaftung in den Kasino-Räumlichkeiten an Unterhaltungsabenden. Die Herren Bewerber werden ersucht, bis 1. Juni ihre Offerte an den Verwaltungsausschuß des Theater- und Kasino-Vereines in Marburg zu richten, der auch gerne bereit ist, alle wünschenswerten Auskünfte zu erteilen. 1157



welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden führen nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3898
Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Kiste, 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankoanweisung einer Kiste.

Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.
Philipp Neustein's
Apotheker
zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Drahtseile

für 3177
Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma
Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.



Lehrjunge
aus anständiger Familie, mit guten Schulzeugnissen, wird in eine Manufakturwarenhandlung in Marburg aufgenommen. Gest. Anträge an das Handelsbureau Marburg. 1165

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

Steingut-Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung
an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel in Rumburg** in Böhmen. 2067

Bedienerin

wird aufgenommen. Hauptplatz 12. 1173

Suche

ein schön möbliertes Zimmer mit Vorzimmer oder 2 Zimmer, wozu möglich samt Verpflegung in der Nähe des Stadtpartes. Antr. unter „Nr. 32“ an Berv. d. Bl 1171

Gelegenheitskauf.

Das Haus Nr. 5 in Ehrenhausen ist wegen Abreise samt Wirtschaft, sehr erträglich, ganz nahe am Bahnhof, Kirche u. Post, billig zu verkaufen. Für Pensionisten und Private sehr geeignet. Näheres beim Eigentümer J. und M. Jeschofnig in Ehrenhausen. 1153

Ein besseres 1168

Mädchen

zur Wartung eines Kindes den Tag über wird sofort aufgenommen Parkstraße 18, parterre 3.

WOHNUNG

südseitig, 4 Zimmer samt Zugehör, Dienstbotenzimmer im 2. Stock mit 1. Juli zu beziehen. Nagysstraße 9. 1166

Wohnung gesucht

2 Zimmer oder ein Zimmer mit Vorzimmer, hübsch möbliert, separ. Eingang, wozu möglich in der Grazerborstadt. Adressen unter „100“ an die Berv. d. Bl. 1164

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine
Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**
Ladenburggasse 46. ohne Medizininhalt.
Zu haben bei **Wilhelm Witzlarzil**, Marburg, Burgplatz 8.

Venéra
ist das beste Kraftfutter aller eifutternehmenden Stubenvögel; es ist das unentbehrlichste Aufzucht-mittel der Nestlinge und macht diese bis zu 4 Tage vorzeitig flügge. Venéra erzeugt schönstes Gefieder und wirkt wohlbildend auf die Veredlung des Gesanges. Venéra verdirbt nicht, wird nur im Wasser aufgelockert und aufs Körnerfutter gegeben. Venéra in Paketen zu 100 Portionen kostet nur 60 h. Venéra ist also in jeder Beziehung dem teueren, mühsam zubereiteten und das Sterben der Nestlinge und der erwachsenen Vögel verursachenden Eierfutter vorzuziehen.
Ornithygen ist das beste Mittel für kranke und nichtsingende Stubenvögel. Es verdirbt nicht und kostet in Paketen zu 100 Portionen 50 h. Diese Futtermittel sind erhältlich vorläufig nur in der Vogelfutterpräparate-Erzeugung und Harzer Edelfoller-Züchtereier **Johann E. Weizl**, Sofienplatz 3, links, 2. Stock. Dasselbst sind einige vortreffl. Roller und Zuchthähne auf 5 Tage Probe, event. Geld zurück abzugeben.

Eigenbau-Wein
in Flaschen per Liter 32 kr. bei **August Krois**, Kasernplatz 7. 1152

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife
durch hervorragende Verzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und vorästäre Ausschläge sowie gegen Rupfernause, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Warzhäupten. **Berger's Theerseife** enthält 40 Prozent Holztheer und unterwirft sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame
Berger's Theerschwefelseife.
Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche feimittliche Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Broschüre. Begehren Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich **Berger's Theerseifen** und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Co.** auf jeder Etikette. Parfümiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900.
Für solche Personen, die den Theergeuch nicht vertragen oder nicht lieben erzeigen wir aus farbigen gereinigten Theer die **Anthrasolseifen**, die wir unter der Bezeichnung **Hell's Anthrasolseifen** (weiße Theerseifen) in den Verkehr bringen. Die Parfistorten sind: Anthrasolseife zu 5- und 10%, Anthrasol-Voragelseife, Anthrasol-Schwefelseife, Anthrasol-Schwefelmilchseife, Anthrasol-Glycerin-Tolleseife. Die Anthrasolseifen haben sich gemäß ärztlicher Erprobung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt. Preis per Stück 80 S.
Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften.
Hauptversand: **G. Hell & Comp., Wien, I., Sternng. 8.**

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

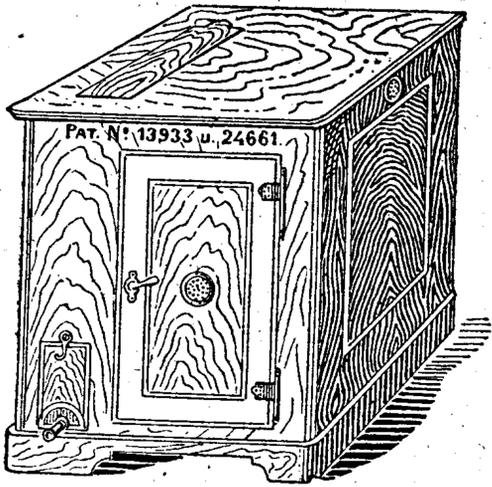
Wiener Versicherungs-Gesellschaft
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **belder Anstalten**.
Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung**:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržízek.



Globus-Putz-Extrakt

putzt besser, als jedes andere Metall-Putzmittel.



Erste Marburger Eiskästen-Erzeugung J. A. Maicen, Tischlermeister

(k. k. Patent-Inhaber) 1100
Marburg, Kaserngasse 8, Flössergasse 7
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher
Tischler-Arbeiten

wie auch praktischer und derzeit bester Eiskästen aller Art, Kühl- und Gefrier-Apparate für Speisen und Getränke und kompletter Schank-Einrichtungen für Eis. Kästen stets in verschiedenen Grössen am Lager. Illustr. Preislisten werden gratis zugesendet.

Hochachtend der Oblige.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emalliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

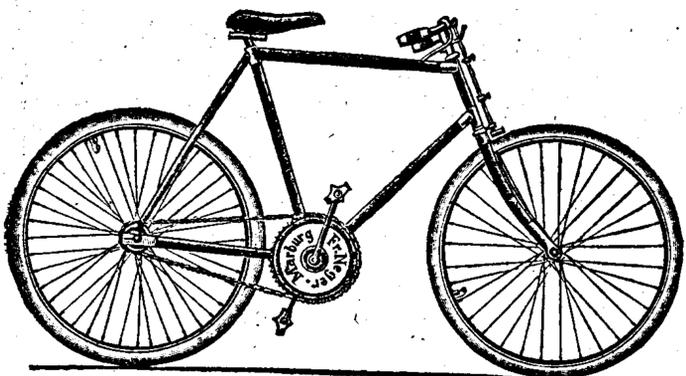
Feinste Fayence-Waschtische in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine Heisswasser-Apparate mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. Badestühle mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. Kneipp'sche Bادهleche mit und ohne Douche. Ventilationen mit Wasserbetrieb. Haus-Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12. Modell 1904.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.
Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne Fahrbahn anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind. 2c. 2c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatische, Teile, Nadeln 2c.

Spezial-Bureau

für Projektierung von
Wasserwerken zur elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung, Wasserversorgung, Kanalisation, Beton-Objektstrukturen 2c.

Theodor Schenkel

GRAZ, Auersperggasse Nr. 11

Befichtigungen, generelle Vorschläge, fachmännische Auskünfte kostenlos. 978

Gewissenhafte Ausführung. Prima Referenzen.

Samen. Samen.

1885 Ehrenvolle Anerkennung 1885.

M. Berdajs in Marburg

empfiehlt seine anerkannt besten 617

Garten-, Klee-, Gras- und Waldsamen

in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

Samen. Samen.

Geschäfts-Übersiedlung.

Beehre mich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich von der Freihausgasse 4 auf den 1113

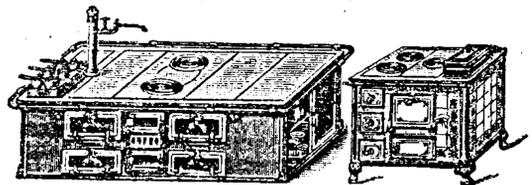
Kasernplatz Nr. 7

übersiedelt bin und bitte auch fernerhin um Ihre geschätzten Aufträge. Hochachtungsvoll

August Krois, Schuhmachermeister.

Die Erste oberösterreich.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Gracilen

freiverkäufliches diätetisches Präparat von praktischen Ärzten und in Sanatorien mit bestem Erfolge erprobtes Entfettungsmittel, erfordert keine besondere Diät und wird auch vom empfindlichsten Magenleucht vertragen. 566

Zu haben bei dem Erzeuger

Josef Klimek,

Apotheker in Eggenberg bei Graz sowie in allen übrigen Apotheken.

Grosse Fabrikfirma

der Speereibranche sucht für Untersteiermark tüchtigen

Vertreter,

beider Landesprachen mächtig, mit dem Domizile Marburg. Reflektiert wird nur auf jüngere Leute mit allerbesten Referenzen. Eintritt könnte sofort erfolgen. — Offerte mit Zeugnisabschriften unter „B. L. 530“ an die Verw. d. Bl. 1124

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarmer und Reconvaleszenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

BESTES
FRÜHSTÜCK
NAHRHAFT

LEICHT
VERDAULICH
STÄRKEND

CACAO SOLUBLE

IST SOFORT HERGESTELLT.

SUCHARD

CHOCOLAT

ZUM KOCHEN
UND
ZUM ROHESSEN

GARANTIRT
REIN
CACAO
UND
ZUCKER

IMMER DER
BESTE

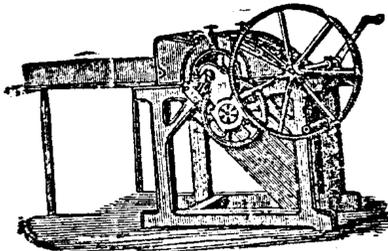
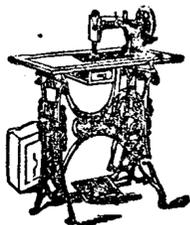
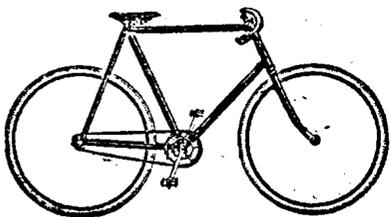
GRAND
PRIX
PARIS
1900.

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich,
aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und
St. Petersburg. 999

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar,
für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder
Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wand-
anstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck in Marburg.**



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen
des

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Füttererschneidmaschinen, Trieurs etc., neu
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
Fahrrädern. Eigene mechanische Werkstätte.
Preiscurante auf Verlangen gratis

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kolaritsch,
Mariengasse 10, Gerichtshof-
gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
mern, Bade- und Diener-Zim-
mern, sehr geräumigen Küchen
und Speisekammern im 1., 2.
und 3. Stocke, für sich abge-
schlossen, sofort zu vermieten.
Dasselbst ein geräum. Magazin.
Anfrage b. Hausmeister. 451

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von **D.
Franz Steiner & Co.**, Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung und Ham-
burg 1901. In 6-8 Wochen bis
30 Pfd. Zunahme garantiert. Arzt-
Vorschr. Streng reell — kein Schwin-
del. Viele Dankschreiben. Preis Kar-
ton K 2.50. Postanweisung oder
Nachnahme. Zu beziehen bei Apo-
theker Jof. v. Ederl, Budapest, 80,
Königsasse 12. 3760

Schutzmarke: Anker LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,
ist als vorzüglichste schmerz-
stillende Einreibung allgemein
anerkannt; zum Preise von 80 h.,
K. 1.40 und 2 K. vorrätig in
allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall be-
liebten Hausmittels nehme man
nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Anker“
aus Richters Apotheke an, dann
ist man sicher, das Original-
erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag.
I. Elisabethstr. 5.



Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt

bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth., Reifnigg: Rud. Tommasi.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung von **Zementrohre, Pflasterplat-
ten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen
Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre** und **Metllacher-
platten**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten
Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Herbabnys Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten
bestens begutachtete und empfohlene **Brustsyrup** wirkt schleim-
lösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt
er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit beför-
dernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige
Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten.
Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen **Phosphor-Kalk-Salzen**
bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabnys Kalk-
Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per
Post 20 kr. = 40 S. mehr für Packung.



Warnung! Wir warnen vor den
unter gleichem und ähnlichem Namen
aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer
Zusammensetzung und Wirkung von
unserem Original-Präparate ganz ver-
schiedenen Nachahmungen unseres
seit 34 Jahren bestehenden Unterphos-
phorigsauren Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets aus-
drücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen
und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokol-
lierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W.
Königs Erben, E. Taborshy, A. Hofivel. Gilt: D. Schwarzl &
Co. M. Raufcher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J.
König, Fürstfeld: R. Trossil, Gleisdorf: A. Mayr, Graz: J.
Strohschneider, Gombitz: J. Bospisils Erben, Leibnitz: R. Lautner
& Beckner, Liezen: G. Gröfwang, Mariazell: G. Schopf, Murek:
E. Reicho, Pettau: E. Behrbalk, B. Molitor, Radkersburg: M.
Lehrer, Wind-Feistritz: Fr. Bekolt, Wind-Gratz: C. Rebul,
Wolfsberg: A. Guth.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadiou
Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

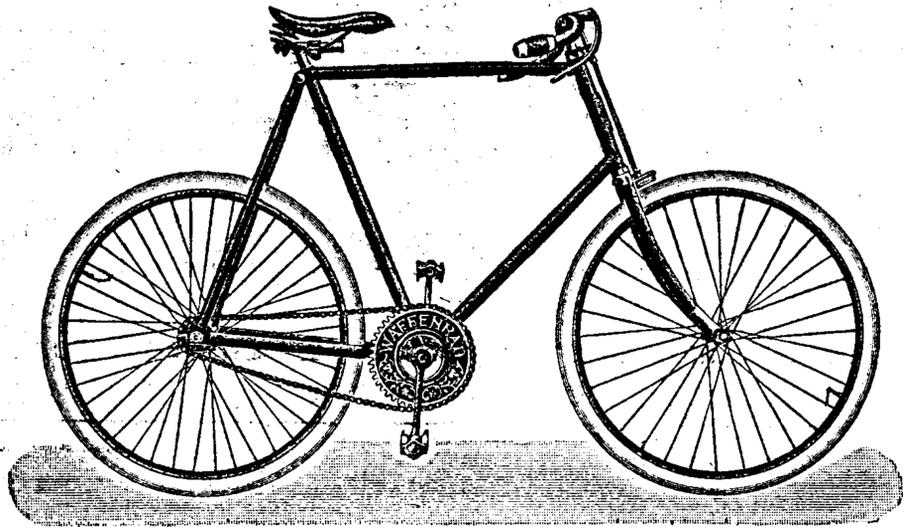
750

Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:

Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.

Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei mässigsten Preisen.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrerschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.

Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

PFÄFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFÄFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-
männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder
Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.
Die PFÄFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

JOHANN HOFF'S garantiert reiner
trockner
Malzextrakt in

Milch, Suppen, Cacao,
Mehl- und Haferbrei.



...ist das bekömmlichste und
nährhafteste Frühstück für
blutarme Kinder und Frauen.

Zu verkaufen

Salonflügel, Bösendorfer System,
um 230 fl. Zu besichtigen zwischen
2 und 4 Uhr nachmittag Körntner-
straße 10, 2. Stock, Tür 6. 758

Dachpappen

in allen Preislagen

Isolier-Platten,
Asphalt-Isoliermasse

das Beste u. Einfachste zur Trocken-
legung feuchter Wände,

Karbolineum,
Holzwolle

offerieren 974

Franz Fessler's Nachf.
Hellmich & Reisinger, Graz
Friedrichg. 36. Telefon 422.

Dalmatiner

966

über die Gasse per Liter 32 kr.
W. Ferk, Puffgasse 20.

Platzvertreter und Reisende gesucht.

Höchste Provision.

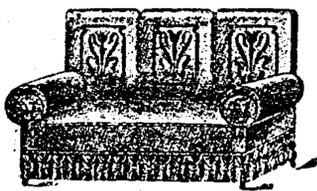
Prachtvolle Muster.

Bittauer Jalousien- und Holz-
rouleaux-Fabrik

Max Wetterlein, Grottau
in Böhmen. 738

Meine Besingung

in der nächsten Nähe der Stadt,
bestehend aus Haus mit 3 Zimmer,
Küche, Boden, Keller, Wirtschafts-
gebäude, Stallung, Gemüsegarten,
schöne Weinhecken, großer Acker, 1
kleiner Wald, zu verpachten event.
zu verkaufen. Wo, sagt die Betr.
b. Blattes. 1099



Tapezierer und Dekorateur

C. Wesig

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations-
Divans, Ottomanen, Ruhebetten,
Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der
englischen Sprache ist in der Betr. d. Bl. zu erfragen.

Nichts weiter wie



GLOBIN

sollte Jeder, der seinem
Schuhwerk einen vor-
nehmen Glanz geben
und es elegant und
dauerhaft erhalten
will, als
Lederputzmittel
benutzen.

Allein. Fabrik.: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger i. B. und Leipzig.

Frühjahrs- und Sommersaison 1904.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 (K 7.—, 8.—, 10.— von guter
lang, kompletten Herren- } echter
Anzug (Rock, Hose u. Gilet) } Schaf-
gebend, kostet nur (K 12.—, 14.— von besserer } wolle.
(K 16.—, 18.— von feiner }
(K 21.— von feinsten }
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Touristenloben, Seidenlammgarne etc. verwendet zu Fabriks-
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Privatlandschaft Stoffe direct bei obiger
Firma am Fabriksorte zu bestellen sind bedeutend. 1061

Frühjahrs-Jaquet mit Clothfutter von fl. 4.75 nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.	Neueste Schossen mit vorzüglichem Schmitte von fl. 2.50 nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.	Wasch-Blusen sehr hübsche Dessins, gut passend, von 75 kr. nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.	Mädchen-Kleidchen von 50 kr. Knaben-Anzüge von 90 kr. nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.	Damen- und Kinder-Schürzen größte Auswahl von 25 kr. nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.
--	--	---	--	---

In den 1. Marburger Wein-, Bier- und Frühstückstuben

des
Franz Tschutschek, Rathausplatz 8

wird
täglich frisches Bier vom Fass erhältlich sein.
Gleichzeitig empfehle ich mein vorzügliches Budweiser Bier und stets frische Delikatessen.

Spezialist

MODE-HÜTE

Frühjahrs-Saison:

„Habig, Ita, Pichler, echte Ausseer etc.“
Ant. Kiffmann in Marburg.

Offert-Ausschreibung.

Der Ortschulrat Brunnndorf gibt hiemit bekannt, daß die für den Zubau bei der Volksschule Brunnndorf notwendigen Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Spengler-, Maler-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten an einen General-Übernehmer zur Vergebung gelangen.

Die darauf bezughabenden Pläne, Kostenüberschläge und Baubedingnisse liegen in der Amtskanzlei des Gemeindevorstehers Herrn Leopold Schmudensschlag in Brunnndorf zur Einsicht auf.

Unternehmungslustige werden eingeladen, ihre vorschriftsmäßigen, mit einer Krone gestempelten Offerte unter versiegeltem und mit entsprechender Aufschrift versehenem Kuverte beim Gemeindevorsteher Brunnndorf bis 17. April 1904, 12 Uhr mittags, zu hinterlegen.

Ortschulrat Brunnndorf, am 7. April 1904.

Der Obmann-Stellvertreter.

Lokalveränderung.

Bechre mich meinen P. T. Kunden bekannt zu geben, daß sich mein Geschäft jetzt am

Hauptplatz Nr. 20

befindet und ersuche, mir auch fernerhin das bisher geschenkte Vertrauen zuzuwenden. Hochachtungsvoll **Anton Strablegg**, „3-Engel“, Hauptplatz 20.

Dieselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen.

Patent Band-Mieder Patent

Sada-Yacco

anerkannte Spezialität.

1138

Französ. Mieder in grosser Auswahl

bei

Felix Michelitsch

„Zur Brieftaube“

Herrengasse 15 MARBURG Herrengasse 15.

Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kommunalarzt Herr Josef Urbaczek die diesjährige Hauptimpfung und zwar mit Original-Rubpockenlymphe Sonntag, den 17. April l. J. beginnen und dieselbe am 24. April, 1. und 8. Mai 1904 im Knabenschulgebäude am Domplatz, jedesmal um 2 Uhr nachmittags fortsetzen wird. 1118
Stadtrat Marburg, am 31. März 1904.
Der Bürgermeister: Schmiederer.

In der Danksagung des Herrn **Johann Pröstler** sollte der Dank statt dem verehrl. Liederbunde der Bäcker, dem A.-G.-V. „Frohsinn“ ausgesprochen werden.

Verlaufen

hat sich junges Rattlerweibchen mit gestuhtem Schweif u. langen Ohren, hört auf den Namen „Surl“. Abzugeben geg. Belohnung Mellingerstr. 6, Gastwirt.

Schöne Wohnung

im 1. Stock, 4 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil zu vermieten. Schillerstr. 12. 1167

Mopserl

mit Marke Brunnndorf verlaufen in Leitersberg. Gegen Belohnung abzugeben Frau Beck in Brunnndorf. 1179

Neu! Frühjahrs-Hüte. Neu!

Von meiner Wiener Reise zurückgekehrt

bin ich in der angenehmen Lage, mit der

917

größten Auswahl von Modell-Hüten

welche ich heuer von fl. 4.50 aufwärts führe, dienen zu können. Indem ich die geehrten Damen zur Besichtigung höflichst einlade, verbleibe hochachtungsvoll

H. Leyrer, Herrengasse 22.

Feine Modelle werden nicht ausgestellt.